

deutschen
Königreich
Wahlen
zu Kapitän
Verbandes
der Eltern
zu sollen
Vereinigung
die Taten
Die Eltern
zu beweisen.
ist, um ein
der bewusst
aber nicht
richtig der
Universität
Musik
aufzugeben
am liebsten
ganz be-
einrichung der
nen Mu-
leistung zu
Verband
lerne ver-
rechts aus
n. Ver-
eine Mit-
nahmen ohne
zu Rath-
heit ist.

Königl.
das jetzt
beobachtet
es wurde
Galerie
zu seiner
vom 10 Jahren
compatibili-
die Thea-
kerten einen
den Wett-
gelehrten
gegen aus.
Dresden
zuden
dene
dass ein
lohnend

Oktobe-
ren Be-
stellungen
reisen, in
eine Pro-

neue
erichtet
die Punkte
In den
wird die
Freude

ge mit
abzumit-
schwierigen
nung des
le in den
besichtigt.
keit, den
Königlich
ausführbar:
aben.

in mische
gelangt.
in Monat
im Os-
d, in der
et denen
es nun
eign in
Stellung
und der

zumenden
z. r. g. in
die Welt-
Zähmung

Wüstung
ihren ein-
richten.
Standes-
herrn des
soll sich
reheben.

Diese
s. auf.
Wohlfahrt.
Der
von einer

seit un-
Kirchen-
Austausch-
Eigent-
und
der ist
lich er-
Bleibt
durch
berge-
Ostdeut-
se Herr
Super-
Schro-
ig der
s. Amt
Die
reichtum
sich und
neuen

nt der
it sei-
ungs-
waren
n ihre
wurde
s. Wi-
Geldes

1 Jahr
et ist,
reicht.
mache.
Wort.
Watt

— Zu dem Großfeuer auf der Weidstraße in Freiburg werden auch dem vorangegangenen „Ausgeiger“ noch folgende Einzelheiten hinzugefügt: Das Brandungsschild ist den Möbelarbeiten Heinrich um so schwerer, als seine bei ihm wohnhaft gewesene Schwester seit dem Brande vermisst wird. Man hat die Frau während des Feuers wiederholts in dem Gebäude gesehen. Wahrscheinlich tritt sie heraus, da durch den Brand in gefügige Erregung geriet, in der Umgebung umher. Für die Annahme, daß die Unglücksvergnügen ist, liegt kein Grund vor. Neben den bereits genannten Feuerzeichen ist leider auch der Zugführer Stellmachermeister Bäcklin bei dem Brande schwer verletzt worden. Ihm fielen bei den Feuerwehrleuten schwere Rauhrtäste auf den mit dem Helm bedeckten Kopf. Der Bäcklin arbeitete trocken weiter. Jetzt machen sich jedoch bei ihm Anzeichen einer ernsten Erkrankung bemerkbar. Der Rettungsmann Schönert, der im Stadtstrassenhaus liegt, befindet sich den Umständen nach wohl; Herr Wunderwolff, der eine Befreiung der Schulterbänder erhielt, liegt über heftige Schmerzen.

— Als sich vorgestern Abend 7½ Uhr in Chemnitz die Oberpost des Stadtbüro Nachmittagswochen, Mährischen Postmeisters Uhlig in der Schlafkammer an einen Tisch gesetzt hatte, um Abendbrot zu essen, trat plötzlich ein Edemans an sie heran und kniete einen Schuh aus einem Revolver auf sie ab, glücklicherweise ohne sie zu treffen. Als die Frau entfloß, schockte der Mann, wie das „Chemnitz Tageblatt“ mitteilte, noch ein zweites Mal nach ihr. Aber auch dieser Schuh verfehlte sein Ziel. Darauf schoss sich Uhlig leicht eine Kugel in den Kopf, welche aber nicht sofort tödlich wirkte. Ein Arzt verhalf den Verletzten mit einem Röhrverband und ordnete keine Niederschlafung in das Stadtkrankenhaus an. Als der Krankenwagen eingetroffen und Uhlig schon auf die Leitung gelegt worden war, verschied er; er soll diesmal gewesen sein.

— In der Schmiede der v. Schau'schen Siegelmutter in Brausweiler bei Weisenberg wurde am Dienstag Abend die Leiche des Bremers Herzog aus Ober-Gabelsberg aufgefunden. Der Geist, welcher bereits längere Zeit verstreut war, hatte sich am Montag Abend aus seiner Wohnung entfernt und ist wahrscheinlich bei der herrschenden Dunkelheit in die Schmiede getrieben, wo er, anscheinend vom Schlag getroffen, gestorben ist.

— In Oberbach bei Löbau ist am Mittwoch Abend ein Kind des Kutschers Kirchleitner verletzt worden. Die Frau batte feuer gemacht und war dann hinausgegangen, um Wäsche abzunehmen. Die Kinder waren allein in der Stube geblieben und der ältere Knabe soll die Schürze seines jüngeren Schwesterns in's Feuer gehalten haben, wodurch lösliche Kleider brennen und Hölle zu spät kam. Am Donnerstag früh ist das Kind gestorben.

— Schwurgericht. Bei Beginn der heutigen leichten Verhandlung richtete der Vorsitzende Worte des Dankes und der Anerkennung an die Geschworenen für deren unermüdliche Thätigkeit und Blutsdürre während der langandauernden, schwierigen Sitzungsperiode, worauf sich überreits die Geschworenen mit Dank gegen die Richter verabschiedeten. — Nun wird in die Verhandlung eingetreten wider den Landwirtschaftsgärtner Friedrich Wilhelm Hermann Wagner aus Seddin und den Gärtner, Baumärzner und Grünbaudarsteller Franz Emil Eduard Grundig, edendorf, welche wegen Betrugs, betrügerischer Vorleser und Beihilfe angeklagt sind. Er ist wegen Betrugs mit 1 Jahr Gefängnis vorbedroht. Ersterer scheint der Prozeßbevollmächtigte und ehemalige Rathgeber des Letzteren gewesen zu sein. Beide sind von jeder Völlig mittelloos, und Wagner wurde im Sommer 1901 wiederholt erfolglos ausgepeilt und zur Ableitung des Dienstberufes gedrängt. Trotz dieser mißlichen Verhältnisse beschloß Wagner auf Ratsherrn seines Freundes, ein neues Geschäft zu gründen. Für den 1. Juli 1901 wurde im Hause Holbeinstadt Nr. 1 ein Laden gemietet, die notwendigsten Einrichtungsgegenstände erworben, monach ein „zahlungsfähiger“ Mann zwecks Gründung eines höheren Geschäfts mit größeren Tabakfirmen und Weinhandlungen in Verbindung zu treten wünscht. Eine Anzahl von norddeutschen, löslichen und dörpischen Firmen hande absondernde Vertreter, denen W. noch ein Urtheil von großen Baar-Einkäufen, einer reichen Herkunft und eigenem Vermögen vorhersagte. 10 Firmen lieferten dem Jäger bis August für 2169 Mr. Waaren, Wein und Zigaretten, während eine Altenburger Firma vorläufiger Weise eine Lieferung von 8000 bis 10000 Zigaretten von sofortiger Haargeldung abhängig mache und so vor Schaden bewahrt blieb. Noch vor Gründung des Geschäfts wurde ein Theil der noch nicht bezahlten Waaren verschwendet, das Urtheile von Grundig verhauft, der Erfolg getheilt. Als die Gläubiger gar zu sehr drängten, verkaufte W. am 15. August das Geschäft zum Schein und ohne Gegenwert erhalten zu haben, an Grundig, um dann den Kontrakt anzumachen. Schon am 18. Juli hatten Wagner und Grundig 4000 Zigaretten, die auf Antrag eines Gläubigers gesändet waren, heimlich aus dem Laden geschafft und bei Seite gerückt. Wagner legt ein offenes glaubwürdiges Geständnis ab, während Grundig alle Schuld auf W. abwälzen sucht. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme und auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wird W. zu 5 Jahren 6 Monaten, G. zu 4 Jahren Haftzettel. Jeder auch zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Unterlassungshaft kommt mit je 6 Monaten in Anrechnung.

— Landgericht. Wegen Sittschaftsverbrechens hat sich der Gewerbeleute Max Leopold Otto Schade zu verantworten. Der Angeklagte wurde 1881 in Berlin geboren, absolvierte das Gymnasium, ging hierauf zur See und kam vor einigen Jahren nach Dresden. Bei Ausbruch des südafrikanischen Krieges trat er in das deutsche Freikorps ein, socht unter Oberst Schiel bei Gladbach mit, wurde verwundet, gefangen genommen und nach St. Helena gebracht. Unmittelbar nach der Ankunft in Dresden bestellte er seine bis dahin mattole Vergangenheit durch ein Sittschaftsverbrechen an einem kaum 14jährigen Mädchen. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endet mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. — Der vorbestrafte Arbeiter Karl Hermann Wünsche aus Jüttendorf unter Wissenschafter Namen eine Anzahl von Bettelbriefen an biege Einwohner und verschaffte sich dadurch mehrere kleinere Geldbeträge, Kleidungsstücke und eine Geige. Als er am 31. Juli bei damaliges Logis auszog, nahm er eine der Wirthschaft gehörige Tasche mit. Die abormalen Fehltriitte hat er mit 6 Monaten Gefängnis zu büßen. — In Gemeinschaft zweier, am 24. April abgeurtheilter Genossen verübte der Brauer Anton Louis Oskar Stiebmowski aus Nordhausen in Dresden drei Einbrüche in Städte. Das Ergebnis der beiden war kein überaus reiches. G. erhielt 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Das Scheitern der Audienz der Burensführer

wird selbstverständlich in der Presse noch lebhaft erörtert. Be merkenswert ist, wie die „Leipz. Sta.“ die Darstellung der „Nordb. Allg. Sta.“ nicht ohne den Zusatz „halbamtliche“ wieder gibt und auch einfällt: „Nach Mitteilung der „Nordb. Allg. Sta.“ nun sind die Generale inzwischen anderer Meinung als worden“. Dann fügt die „Leipz. Sta.“ fort: „Die offizielle Auslösung fügt denn auch löslich hinzu, die Angelegenheit sei in negativem Sinne entschieden und erledigt. Dieser Ausgang wird von den vielen Freunden des bairischen Volkes in Deutschland auf's Lebhafteste bedauert werden, und es wird nicht an allerlei Erklärungen für die Haltung der drei Generale fehlen. Vieelleicht ist noch eine dekorative Rundung von ihnen zu gewünschen. Schon jetzt aber möchten wir die Annahme nicht von den Hand weisen, daß die hochmütigen und herausfordernden Artikel, mit denen verschiedene Bonner Zeitungen die Audienz-Angelegenheit besetzten, auf die Simesänderung Dewets und seiner Kammeraden mit eingewirkt haben könnten. So mag gerade die in der englischen Presse, noch ehe Röhres über die Sache bekannt war, in unverhülltem Tone erwobene Forderung, die Buren durch den britischen Botschafter beim Deutschen Kaiser einzuführen, den Generäle die Empfindung erweckt haben, daß bei dieser hinterher als im östlichen Bereich üblich aufgestellten Bedingung die Londoner Ansprüche milde und gewennt wären. Möglicherweise haben dann ganz Freunde die Meinung verstärkt, die Burenführer müßten in Berlin durch ein englisches Dach gehen. Jämmerlich zeigt sich, daß es möglich war, von der Angelegenheit etwas verlautberufen zu lassen, bevor ihre Modestäten in allen Theilen feststanden.“ — Diesen durchaus lästlichen, von politischer Heile und nationalem Empfinden durchdrungenen Darlegungen gegenüber fordern die vom englischen Botschafter Spott jedes politisch gereiften Menschen heraus. Das Blatt,

welches von sehr einer Stärke darin gefunden hat, die politische Verbindung zu pflegen, hat einmal den Versuch gemacht, zu einem plausiblen austauschenden politischen Vortrage, ehe es andere Blätter darüber nachdenken könnte, Stellung zu nehmen und das natürlich ungünstige daneben gehabt. Das Blatt brachte es nämlich fertig, sein Urtheil über das Verhalten der Burengenerale nach der Darstellung der „Nordb. Allg. Sta.“ ohne weiteres vorgetragen zu haben, indem es sich den Burenführer und die schmerzliche Ignoranz der Empfindungen der weitesten Kreise des deutschen Volkes erkennt, der soll mit seinen jammervollen Wimpern doch hinter'm Ohr hören bleiben, um den deutschen Volks die Freude an seinem besten Weise nicht zu ver gällen. Nur die angloische Erkenntnis, sich zu artig diahoestellt zu haben, kann bei jenem Blatte den abgeholmten Vorwurf der Popularitätsbörse gegen anders Tendenz erzeugen. Wie möglich das Beginnen jenes Blattes ist, weißt übrigens am besten, daß es nicht wagt, eine Übersicht über die deutschen Freiheiten zu geben und so vorliebt, nur folgende enghalige Neuerungen wiederzugeben. „Daily Telegraph“ und „Daily Chronicle“ führen aus, daß die Art der Erledigung der Angelegenheit im Interesse der Förderung der internationalen Beziehungen Anlaß zur Bekämpfung gebe. Der „Standard“ meint, die französische Regierung werde sicher die Haltung des Kaisers folgen und sich mit einigen schönen und wohlwollenden Worten begnügen. Das werde die Billigung aller verhütteten Franzosen finden. — Das gebaute „deutsche“ Blatt wird sich wohl auch in Zukunft besser auf Berichte über Schwedenfragen mit Klüßen beschränken — als in Politik zu machen“.

Bon nationalgelehrten Organen wird übereinstimmend festgestellt, daß diejenigen Blätter, die den Burenführern Tafellosigkeit vorwerfen und ihnen beleidigende Absichten unterstellen, offiziell inspiriert sind. So schreibt u. a. die „Deutsche Tageszeitung“: „Politische Zeitung“, „National-Zeitung“, „Volks-Ausgeiger“ und „Berliner Tageblatt“, sie alle, die ihre diplomatischen „Reichsheure“ in der Wilhelmstraße antizipieren lassen, auch der Buren eins anzugängen und das deutsche Volk gegen sie zu stimmen. Gemeint ist in allen diesen Kundgebungen, daß bei dem Entschluß der Burengenerale auf höchste Erfüllungen des Dr. Leyds zurückzuführen, daß sie ihn als eine Brüderlichkeit und eine Beleidigung des deutschen Volks aufstellen und dieses am folgenden Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's gegangen sind, werden eine solche Waffe von unerwarteten Gegnern und harten Kämpfern an den Tag bringen, daß es ganz unflathhaft wäre, wenn die Reichsregierung als einer der Bascisten die Verantwortung über die Gründung des Reiches und Kaiserthums, die durch die Hände Bismarcks, Thiel's und Delbrück's

Lobbach im Pustertal, Ober-Oberlandstrich von Tirol, Italienisch-Königlicher Räumter und Major a. D. und dessen Gemahlin Gräfin Martha geb. v. Tauch. Die Verlobung fand in Anwesenheit des Fürstregenten Heinrich XIV. statt, der die Verlobung genehmigt hatte, ebenso wie der Vormund der frischgebackenen Kinder, Herzog Georg zu Schleswig-Holstein. Die Prinzessin ist katholischen Glaubens, während ihr Verlobter römisch-katholisch ist.

Der bisherige Generalsekretär der national-liberalen Partei, Gasio, gebettet von seinem Posten zurückzutreten, und an keine Stelle tritt der bisherige Sekretär der Partei in Sachsen, Herr Breitbaupf.

Österreich. Das Haupt des Hauses Boninetti, Fürst Colloredo o. Boninetti, ein ausgesuchter Sonderling, ist in Czernowitz bei Siedlitzau, bei Wien, gestorben. Er war Besitzer großer Güter in Bosnien, auch des Sothebypalais in Lemberg, das zahlreiche Reliquien aus Sobieski's Zeit enthält. Sein Vorfahrt wurde 1818 von Österreich und Preußen anerkannt. Seine Erben sind Nachkommen eines Onkels, Chef des Hauses wird der fünfzigjährige Fürst Leopold auf Horwitz. Ein Zweig des Hauses lebt in Schlesien und Bojen und führt den preußischen Grafentitel.

Frankreich. Zu dem Grubenarbeiter-Ausstand liegen folgende Meldungen vor: Das Syndikat der arbeitswilligen Grubenarbeiter in Valenciennes, genannt das "gelbe" im Gegensatz zu dem für den Ausstand eintretenden "roten" Syndikat, hat an jede seiner Sektionen 20 Revolver und 1000 Patronen verteilt und dabei anempfohlen, nur im Innern der Häuser von den Waffen Gebrauch zu machen. In Montceau-les-Mines dauernd die Arbeit bis gestern Nachmittag 5 Uhr in dem ganzen Kohlengrabenbezirk fort. — Die Grubenarbeiter von Albi und Toulouse haben die Arbeit eingestellt. — In Lyon wollten die Ausständigen Rechts den Schacht Nr. 7 angreifen. Ein Unteroffizier feuerte in die Luft, um Hilfe herbeizurufen. Die Ausständigen wurden vertreut, ohne ihren Zweck zu erreichen. In den Minen von Bruguières verloren die Ausständigen in den Schacht 3 einzudringen und zerstörten das Gitter am Eingang zur Grube, wurden jedoch von Gendarmen und Soldaten zurückgeworfen.

Italien. In einer bisher unwiderrührbaren gebliebenen Meldung aus Rom werden über die Reisen des Kaisers und des Deutschen Kaisers nach Italien folgende Angaben gemacht: Der Kaiser von Russland wird erst nach dem Deutschen Kaiser nach Italien begeben. Er wird sich in Kronstadt einschiffen und auf dem Seeweg nach Neapel fahren, wonach kann früher eine nach russische Adria geplant wird. Aus Italien wird nach der Reise nach Montenegro und Griechenland begeben, dann konstantinopel besuchen und durch den Bosporus nach Russland kehren. Beide Kaiser werden während ihres Aufenthaltes in Rom dem Papste Besuch abstellen und, wie dies Gebrauch ist, von ihren Botschaftern aus nach dem Vatikan begeben.

Türkei. Bezüglich der Durchfahrt durch die Dardanellen soll nach einer Londoner Meldung der "Internationalen Korrespondenz" der britische Botschafter in Konstantinopel dieser Tage im Auftrag seiner Regierung bei den Botschaften der türkischen Märkte angefragt haben, "wie sie sich zu der kürzlich erfolgten Durchfahrt des russischen Panzerkreises 'Pobedonosets' durch die Meerenge stellen, da eine derartige uneingeschränkte Durchfahrt fremder Kreuzer schaffe die Bestimmungen des Pariser Friedensvertrages gänzlich außer Kraft setzen müsse. Es wurde unter diesen Umständen schwer sein, auch andere Mächte zu gewissenhaften Beobachtungen der Bestimmungen des Pariser und des Berliner Vertrages zu nötigen." Die Meldung bedarf jedenfalls noch der Bestätigung.

Amerika. Der große Kohlenstreik in Pennsylvania ist ein wichtiges Ereignis; denn er wirkt bereits auf die Preise der englischen Kohle zurück, bringt in den Vereinigten Staaten zahlreiche Fabriken zum Stillstande und ist eine drückende Belastung für die großen Städte, insbesondere für Newark. Der Hauptort des Streiks sind die berühmten Gruben von Pennsylvanien, wo die amerikanische Hartkohle fast ausschließlich gewonnen wird. Pennsylvania ist nicht allein die entscheidende, sondern fast die einzige Bergbauregion für Hartkohle in den Vereinigten Staaten. In dreizehn Jahren ist dort die Kohlenproduktion von rund 9 Millionen Tonnen auf mehr als 50 Mill. Tonnen gestiegen. Die Fabriken, welche auf die Versorgung von Hartkohle eingerichtet sind, und Newark, das für New Jersey ebenfalls nur Hartkohle verwendet, haben plötzlich keinen Brennstoff. In Pennsylvania wird aber nicht allein Hartkohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot ist hier besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine drückende Kohlennot herrscht besonders in Newark. Bei den grätesten und leistungsfähigsten Kohlenhändlern finden sich kaum Lager von 100 Tonnen. Mehr als die Hälfte sämtlicher Kohlenhöfe in Newark ist überhaupt geschlossen, und in den offenen, was sonst um diese Jahreszeit tausende von Tonnen Hartkohle liegen, sind kaum zehn oder manche Tonnen zu sehen. Die Preise sind geradezu exorbitant, und trotzdem ist der Ansturm der Kunden so groß, daß ein Kohlenhändler den Wiss machen konnte, er möge aus Gründen der Sicherheit den letzten Rest seines Kohlenvorrathes im Goldschrank einschieben. Was geschehen würde, wenn plötzlich keine Kohle gewonnen. Nebst als der dritte Theil der in den Vereinigten Staaten überwältig erzeugten Weißkohle, nämlich 78 Mill. Tonnen, kommen ebenfalls aus den Gruben von Pennsylvania, wo sich die größten Kohlenfelder der Welt befinden, mit überwiegendem Tagbau und mit so geringen Selbstkosten, wie nirgends sonst in der Welt. Eine

Wiege Altar Grab.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen verließ unter geliebter, guter Gabe, Vater, Schwager, Onkel und Neffe, der

Regierungsrat, Stentnant der Landwirthe Dr. jur. Paul Vodel.

Tiefbetrübt zeigen dies nur hier durch an
Dresden, am 9. Oktober 1902.

Geheimrat Dr. Vodel
und Frau geb. Ullmann,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag den 12. Oktober.
Nachmittags 3 Uhr von der Trauungshalle des
Trinitatis-Friedhofes aus.

Nach langem Leidens verschied gestern Abend 8 Uhr
mein lieber Mann, unter guter Vater, Großvater und
Schwiegervater

Herr Eduard Schumann,

Locomotivführer a. D.

Dresden, am 10. Oktober 1902.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen:
Johanne verm. Schumann.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 1/4 Uhr
auf dem Friedhof in Böhlen statt.

Nach Gottes unerforstlichem Rathschluß
entstieß am Donnerstag Abend 1/2 Uhr nach
langem, schwerem Leiden im festen Glauben an
seinen Erlöser unter heiliggeliebtes Kind

Gretchen Knobloch

im Alter von 15 Jahren. Mit der Bitte um
Hilfe Theilnahme seit dies hiermit an

Die tieftrauernde

Familie Knobloch.

Gröba und Riesa, den 9. Oktober 1902.

Die Beerdigung findet am Montag Mittag
12 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Nachruf!

Das unvergesset schnele Hinscheiden des
Herrn Restaurateurs

Gustav Böttcher

bei den unterzeichneten Verein in aufrichtige Trauer
verleiht.

Sein edler Charakter, seine Herzengüte und sein
und treis geprägt Wohlwollen sichern ihm ein ehren-
des Angedenken!

Der deutsche Kellnerverein „Saxonia“.

H. Wolff, Vorsitzender.

Statt jeder besonderen Befriedung allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute Donnerstag 8/4 Uhr
unreise innig geliebte gute Mutter

Frau Marie verw. Klette geb. Rossberg

im 64. Lebensjahr sanft entstieß.

Riederstraße, 9. Oktober 1902.

Die tieftrauernden Kinder

Bernhard Klette, Paul Klette.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Oktober Nachmittags
2/4 Uhr in Wülknitz statt.

Hier die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Helm-
sange unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters,
Onkels und Schwagers, des Herrn

Stephanie Viehhauser

logen herzlichen Dank

Rausdorf bei Rößlitzbrücke,
Dresden, Radebeul, Riesa, Wermsdorf,
Zetzsitz, Niedergörsdorf,

10. Oktober 1902

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hier die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Helm-
sange unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters,
Onkels und Schwagers, des Herrn

Karl August Katzer,

Königl. Standesbeamter, Gem.-Vorstand und Ortsrichter,
bringt es uns, allen nur hier durch unserem innigsten Dank
abholen.

Verdienten Dank für den so überaus zahlreichen Blumenstrauß,
sowie den Herren Botschen Winkles, Reinhardt und Wend für ihre
ruhenden Worte, dem Kirchenvor der keine erhebenden Gedanke
und dem Ottoverein Leuben, welcher ihn zur letzten Ruhestätte ge-
leitet hat.

Dresden, den 10. Oktober 1902.

Die tieftrauernden Kinder.

Hier die vielen Beweise der Theilnahme und den so überaus
reichen Blumenstrauß beim Heimgange unseres lieben Sohnes
und Bruders

Max William Müller

lagen wir allen Freunden, Hausebewohnern und Bekannten, sowie
seinem Herrn Chef, Meister und Kollegen und dem Reg. Städ.

Militärverein „Deutsche Kavallerie“ unteren

aufrechtigsten, herzlichsten Dank.

Ferd. Müller, Böttchermeister, nebst Familie.

Verloren + Gefunden.

Entlaufen

Schwarzer Budel,

Brust weißer Fleck, ohne Hals-
band event. ohne Briefstück. Ab-
zugeben gegen Belohnung

Walburgastr. 2, 3, r.

Kirchen-Nachrichten

Wird am Sonntag nach Trinitatis, 12 Uhr,
und die folgenden Wochen.

A. Gründelius-Lutherisches Carmelite

Festg. Sonntag: Abend, 3, 15-17.

Montg. 1. Mo. 18, 20-22; b) 19-21.

2. Mo. 19, 20-22; c) 21. Febr. 1, 19-21.

Don. und Sonntags. Sonnabends

10 Uhr bald vorher. Dr. Albert Seitz
und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Seitz und Karola Reinhardt. 10 Uhr. Dr. Albert

Neustädter Laden
der
Nähmaschinenfabrik
H. Grossmann,
Dresden,
A. d. Dreikönigskirche 8,
Jah.: Mag. Baumann.
Reparaturen aller Systeme
durch tägliche Verbindung
direkt in der Fabrik.

Linoleum
Massen-Lager der renom.
Delmenhorster
und
Rixdorfer
Fabriks in allen Alten.
Altenherst billig kalkulierte
Verkaufs-Preise.
Bei Bedarf von

Linoleum
empfiehlt es sich mit Quali-
täten u. Preisen zu orient.
Vorübergehende
Gelegenheit

Inlaid-
Linoleum
(zweite Wahl).
das Meter 200 cm breit,
statt 12 M. jetzt 7½ M.
und 8½ M.

Siegfried
Schlesinger,
6 König-Johannstr. 6.

Richard Schubert,
Annenstr. 12a, gegenüber der
Strasse "Am See", empfiehlt:

Oschatzer
Filzschuhe
u. Filzantoff. Damen M. 1.—
Kinder 0.75.—
Filzantoff. Damen, extrafeste 2.—
eleg. Blüth. Beliebt. 2.50.—
Herren M. 1.50. 2.25.—
Filzschuhe f. Kinder 7.5 Pf.,
für Damen 1.20. 3.50.—
extrafeste 2.—
eleg. garnirt 2.— 50.—
gewalts. 2.— 50.—
Herren 2.— 50.—

Tuch- und Filztiefel
für Herren, Damen und Kinder,
Gaußschuhe M. 3. 3.50. 4.50.

Strumpfanstrickerei,
hart und fein, neue Gefüge in
Unterhosen. **W. Seidel**, Seile-
straße 12, nur Parterre.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte
Verträge, Räufe, Testamente
Zeitreihen, Tafellieder, Briefe
Rath und Auskunft!
Langjährig erfolgreich!
Mit Schneider, Schneiderstr. 141.
Ley de France, Kaiserstrasse 11. 13.

Städtische **Stadt.** **Oberaufsicht**
Baugewerk-, Tiefbau- u.
Steinmetzschule
Bischofswerda i. Sa.
Semesterfang
Mitte April und Mitte Oktober.
Prospect freil.

Russischer Unterricht
wird ertheilt Stehleiterstr. 2. II.

Wer lehrt
die Fabrikation der sogenannte
Dresdner **Pangefäße?** Gell.
Off. u. G. E. Nr. 100 durch
G. S. Taube & Co. G. E.
Göhrde) in Löbau i. Sa. etc.

Wer geht mit?
nach dem
Concerthaus
Frosch
Zahnsgasse 3,
da spielen jetzt die
schneidigen
Italiener.

Kaiser-
Café.
Vornehmstes Café
der Residenz,
vis-à-vis dem
Hauptbahnhof.
Tag und Nacht geöffnet.

Neu! Neu!

Das

Geister-Piano

im Restaurant

Zur Katz

muss man gehört haben.

Neu! Neu!

Saal

mit moderner Theaterbühne

Todtensonntag

frei im Barbarossa, Striesen.

Schänkhübel-

Klotzsche.

Mit der Dresdner Seidebahn
kann man bald bis zu mir fahr n.
Freu' mich schon und bin bereit
Zum Empfang, ihr lieben Freu'.

Nur etwas will ich Euch sagen:
Verdient vorher nicht Euren
Magen.

Denn bekannt ist's, wie Ihr wißt
Bin ich ein'ger Spezialist;

Bin ich ein'ger Spezialist;

Wie e' Kindstoof groß u. schön,
Und Strohwachteln, lautlos,

Mit dem neuen Butterbrot.

Dieß sind vlos eu'ge Sachen,
Was ich Spezialist kann machen.

Meine Weise, was bekannt
Sind vorzüglich — brillant,

Weiß in da für klein — groß —

start.

Im Garten und im Heidepark,

Wer sich will im Tanz dieb'n,
Kann schlemmig auf den Saal

raus geh'n.

Und wer nicht zufrieden ist,

Der meide sich beim Spezialist

Carl August Lorenz,

Schänkhübelwirth,

Klotzsche.

Hotel und Restaurant

Reibeholz

Zur

Herzogin Garten

Dresden-A.,

Ostra-Allee 15b,

empfiehlt seine rauchfreien

Restaurations-Sofialitäten,

sowie seinem eleganten, reno-

virent Saal für Gesellschaften,

Hochzeiten u. sonstige Familien-

Feiern.

Deute, sowieso jeden Sonnabend

Topfbrenn

mit vogtländischen Stößen,

Stammtischbrot,

Hochachtungsvoll Reibeholz,

Hotel und Restaurant

Imperial,

König-Johann-Str. 12,

am Viermeilen Platz.

Spezialität:

Nürnberg Bier

von

J. G. Reif, Nürnberg.

Rühmlichst bekannt unter

dem Namen:

Siechenbier.

Verwandt in Potentkannen

a 1 Liter 50 Pf. sowie in

Gebinden von 20 Liter an

a 10 Pf. frei nach allen

Stadttheilen.

Vorzügliche Rüde.

Großer Mittagstisch.

Hochachtungsvoll in

Otto Frieser

(st. Hotel Frieser, Bodendenk).

Grill Room.

Beliebtestes Bierlokal Dres-

dens. Treffpunkt aller Freunden

und Einheimischen.

Wilsdruffer Strasse 11,

Ecke Quergasse.

Neu! Neu!

Redlichhaus

erste Etage.

Täglich von 5 bis 11 Uhr

Solisten-Concert.

Eintritt frei.

3 Billards. 40 Zeitungen.

Sammelkunst

der fashionablen Welt.

Neu!

Wiener Café

erste Etage.

Täglich von 5 bis 11 Uhr

Solisten-Concert.

Eintritt frei.

3 Billards. 40 Zeitungen.

Sammelkunst

der fashionablen Welt.

Neu!

Gänsefett,

festlich.

Zur Katz, Schloßstraße 30.

Oberbayrische
Gebirgs-Schänke
Wiener Garten
Täglich
Concert
des urtheilens Oberländer Trios
„Schnecke Franz“
aus Tölz in Oberbayern.
Eintritt frei.
Spiele zu kleinen Preisen.
H. Spaten, Utrech, Kuhm-
bacher, Baier.

Vogt's Weinstuben
Johannisberger
Kölle
Schoßstraße 32
Treffpunkt der Herren
Geschäftsbüroen.

Neu! Neu!

Carolagarten,

Großstraße 27.

Jeden Sonntag und Montag

Jugend-

Elite-Ball.

Wiener Besetzung!

Zwei Säle:

Neu! Neu!

Guten,

bürgerlichen

Mittagstisch,

a Portion 50 Pf.

incl. Suppe.

reichhaltige

Frühstück- und Abendkarte

empfiehlt

Wittelsbacher

Bierhallen,

Ecke Moritzstraße und

König-Johann-Straße.

Zum Rebstock

Most und Tanzsaal.

Bei den Rebstock ausserst.

Sich am Mosto zu ergötz,

dem wird er für Aug und Ohr

Eine Tanzmusik erlegen.

Wie aus einem Wölkermeier

taucht es auf in Zaubermesseln,

Gläser. Gläser rings umher.

Alles wird in tollsten Kreisen.

Und der Tanzmeister, der Most,

Spottet eines Hauptes Schwere,

Witweind die Washingtonspost

Tanzt er drinn' die keuz u. quer.

Schössergasse 12

Limbäcker's Weinstuben

Zum

Oppenheimer

Johann Georg-Allee 3,

Ecke Karlsstraße.</

Mit bestem Tage eröffne ich unter der Firma



Bühnentechnische Anstalt „Zum Stern“

Landhaus-Strasse 13, III. Etage

ein Specialgeschäft für Theater,

Dekorations-Malerie, Kostüm-Schneiderei, elektrische Beleuchtungs-Apparate, Perrücken, Schminke, Möbel, Requisiten aller Art, Innendekorationen, Saal-Dekorationen, Fahnen, Wappen, Arrangements von Fest- und Cotillon-Wagen nach eigenen Entwürfen.

Arrangements ganzer Feste etc.

Das in seiner Art am Platze einzig stehende Unternehmen wird unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung geführt und bin ich durch langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiete in der angenehmen Lage, allen zu mich gestellten Anforderungen begegnen zu können. Zur Besichtigung meiner permanenten Ausstellung ohne Kaufzwang erlaube ich mir verehrliche Interessenten ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Hugo Steglich, Bühnentechniker.

Restaurant am Justiz-Palast

Albrechtstrasse 41, Ecke Pillnitzerstrasse.

Heute Sonnabend Abends 6 Uhr

Gründung.

Pikante Frühstückskarte.

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

Kleines Menu à M. 0.75. Diners à M. 1.- und 1.50.

Im Abonnement je 11 Karten M. 7.50, 10.- und 15.-.

Reichhaltigste Abendkarte. Kleine Preise.
Ausschank von: Freibertl., Tucher-Brau, Nürnberg, Augustiner-Brau, München, Gögginger Urquell, Großpfeffer, Bierkeller-Lagerbier.

Mit der Bitte, das Unternehmen durch freundl. Besuch gütigst unterschätzen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll E. D. Kirchhoff.

Hotel Annenhof.

Halte mein Hotel-Restaurant einem geckten kleinsten und auswärtigen Publikum, besonders meiner gebräten Nachbarschaft, bestens empfohlen. Totalitäten bieten angenehmen Aufenthalt. Küche reichhaltig, gut, angemessene Preise. Große 40 Pf. Frühstück- u. Abendkarte. Mittags kleine Diners mit großer Speisenwahl. 1 M. 25 Pf. Abonnement 1 M. Jeden Abend Spezialitäten und nach dem Theater frische Platten.

Jeden Sonntag v. 1/10 Uhr an frische Hähner-Bouillon mit Fleischpastete 25 Pf.

Ausschank von nur echten, besten Bieren:

Bürgersl., Pilsener (Urquell) auf Wunsch, 1. Kulmbacher u. das goldhelle Erlanger (Reis), sowie Feldschlößchen-Lager.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd

Hochachtend Paul Simon.

N.B. Meine neuen, reservirten Gesellschaftsräume, 50 und 25 Personen fassend, bitte zu fest oder vorübergehend zu berücksichtigen. Hochzeitstische u. andere Festlichkeiten werden zufriedenstellend preiswert ausgeführt.

„Globus“, Circusstr. 21, Gente, morgen und übermorgen

Grosse Kirmesfeier

mit fehlgeschlagenem Rennen. Spießen und Getränke in bekannter Güte. Wir erlauben uns nur höchst alle werten Nachbarn, Freunde, Gönner und Bekannte freudlich einzuladen.

H. Sommerschein und Frau.

Guter Motor, 1-pf. u. eine Galon-Garantie (neu).
G. gel. „Stadt Chemnitz“, 1. Kl. Wohl, ist billig zu verkaufen.

Großes Trompetenstr. 7, 2.



E. PASCHKY
Soeben eingetroffen:
Lebendfrische

Stinte

zum baden,
Pfund nur 15 Pf..
frischer feinster

Seefisch

ohne Kopf, nur Fleisch,
Pfd. 25 u. 30 Pf.,
prachtvoller zarter

Seehecht

(wie Tafel-Sande),
Pfd. 35 u. 40 Pf.

Rothzungen

feinste große fleischige

Tafelkarpfen

Pfd. 50 Pf.

echte Riefer

Vollkölinge

4 Stück 20 Pf.

40er Kiste 140 Pf.

E. Paschky.

Wasche mit Luhns

Rönisch-

Möbel, ganz klein, ~~groß~~, wunderschön, toll, tadellos erhalten, direkt billig zu verk., design. u. Möbel v. Rönisch für 350 M. sowie schön, Saalläufig, mit stark. Ton, 180 M. C. Hoffmann, Amalienstraße 15, vorläufig.

Wringmaschinen, Gummiwalzen werden prompt und billig erneuert bei

Albert Helmstädt, Dresden, am Zee, Gute Margarethenstr. Für zwanzig Pf. versch. Masch. Fernstr. 1715.

Eichenes Billard

sehr gut erhalten, wegen Platz-

mangels billig zu verkaufen

Mosel-Terrasse,

Landhausstr. 27, 1.

PAETZC- Anwälte

OTTO WOLFF

HUGO DUMMER

Adventurantenwaltschaft

Dresden-Albertstrasse

2-300 Liter

Vollmilch,

im Ganzen ob. getheilt v. zahl-

ungsfähigem Abnehmer, sofort oder

später gekauft. Vdr. u. L. V. 224

„Invalideband“ Dresden.

Tilit

anerkannt das Beste

für Mund & Zähne

stellt Zahnschmerzen!

Überall erhältlich!

Geldfärsche,

Sicherheits-

schlösser

und Kassetten

empfohlen

C. Reiser,

Gerichtstr. 18.

Erfindungen

prüft

kostenlos

Jng. Hülsmann

Maximilians Allee 1 Tel. 1627

Pianino

zu kaufen gekauft.

Offerten

mit Preis unter L. J. 622

in die Expedition d. Blattes.

Mosel-Terrasse,

Pirnaischer Platz.

Einzig in Dresden. Sehenswerth.

Glühflüssige Weine. — Kleine Preise.

Amerikanisch beste Küche.

Diners, Soupers. Prima ff. Austern.

Fröhliche Musik u. Geselligkeit in versch. raffin. Zubereitung.

Prima Ostender Pfahlmauschen Pfd. 60 Pf.

Außer dem Hause Pfd. ca. 24 Stück 40 Pf.

Hierzu laden eingeben ein

Fr. W. Beelitz und Frau.

Beste Küche.

Feinste Weine.

Diner 1.50 M.

Souper 2.00 „

Kaisergarten

Weinrestaurant I. Ranges,

Marienstr. 26.

P. Pa. Holländ. Austern, 10 St. M. 1.00.

H. Petras.

Schlaf-Decken

Schafwoll-Decken

Kameelhaar-Decken

Stepp-Decken

Reise-Decken

Pferde-Decken.

Größte Auswahl.

Empfehlenswerthe Qualitäten.

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Dresdner Chorverein
(Dirigent: W. von Bassanera).
Mittwoch den 15. Oktober Abends 7 Uhr
in der Dreikönigskirche
„Christus“
von Franz Liszt.

Solisten: Johanna Dietz, Sopran (Frankfurt a. M.), Luise Geller-Wolter, Alt (Berlin), Eduard Mann, Tenor (Dresden), G. Gausche, Bariton (Kreuznach), Orgel: R. Schmidt. Orchester: Die verstärkte Gewerbehause-Kapelle des Königl. Musikdirektors A. Trenkler.

Eintrittskarten von 1½ bis 5 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1. 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt.



Heute Sonnabend, den 11. Oktober 1902
von Nachm. 5 Uhr ab

Grosses Concert

von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100.
Direktion: Kgl. Musikdir. O. Herrmann.

Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 12. Oktober von Nachm. 5 Uhr ein
Concert von derselben Kapelle.

Ausgabe der Winterdauerkarten.

Die Direktion.

Victoria-Salon.
Mme. Eugenie Fougère,

Etoile de Paris.

Miss Elaine Ravensberg,

Amerik. Burlesque Actress.

Zugedem: 7 Crocolinen; Traudchen Hundeburgh; R. Merker; Wig Arra-Mozza u. a. m.
Anfang 1½ Uhr. Im Tunnel: „Die Italiener“.

Central-Theater.

Udel-Quartett.

Vindobona-Quartett, humoristisches

Bud. Snyder, Kunstradfahrer,

Der Löwenbaron mit seiner urtüm. Raubthiergruppe
und das außerordentliche

Oktober-Programm.

Anfang 7 Uhr, Anfang 1½ Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Hotel Philharmonie.
Palast-Restaurant.

Heute Sonnabend Abends von 8—11 Uhr

Richard Eilers - Concert

(Dirigent: 58 Mitglieder).

Vortrag - Ordnung:

1. Aufführungsmarsch a. J. Co. „Die Holländer“, Dir. Greckner.
2. Ouvertüre a. Co. „Alteutsche Schnecke“, Dir. von Alten.
3. Reiterlicher Zug zum Blücher“ a. J. Co. „Habsburger“, Dir. Wagner.
4. Schlagdrier a. J. Co. „Der Hugenottenkrieg“, Dir. Streich.
5. Ouvertüre a. Co. „Cleopatra, Königin des Orients“, C. A. von Weber.
6. a) Serenade aus op. 15. B. Weisbrodt.
7. „Tanztheater“ a. J. Co. „Cavallerie rustique“, G. Mikagari.
8. „Schäferndenkmal“ a. J. Co. „Die Fledermaus“, R. Staubenstein.
9. „Zwischen den beiden“ a. J. Co. „Norma“, R. Staubenstein.
10. „Die Söhne des Salomon“ Ispan. Balser, Tom. Moore.
11. „Der Sieg vom Teufel“ viele von Tromba-Solo, L. Kautzsch-Bernard.
12. „Gouvernant“, Galopp militäris. Hein. Spindler.

Eintritt: Brockenbüch 10 Pf. reisen. Blätter 30 u. 50 Pf.

Blätter ab 4 Uhr **Gr. Wentscher-Concert** u. Auftritt,

des russ. Tenors **Gore** und Julius von **Hirschberg**.

Eintritt frei, reisen. Blätter 30 und 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz,
Täglich Concert

der Thüringer Sänger- und Instrumental-Virtuosen.

Dirigent: Thilo Rückbell.

Anerkannt beste Herrengesellschaft.

Anfang 5 Uhr.

Obstmarkt u. Obstausstellung
des Bezirksobstbauvereins zu Dresden.

Heute Sonnabend den 11. Oktober Vorm. 11 Uhr

„Obstauktion“.

Dresdner Krystallpalast,

45 Schäferstrasse 45.

Großes Ball-, Concert- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Telegramm.

Morgen Sonntag den 12. u. Montag den 13. Oktober

in sämtl. neurenovirten, auf das Elegante ausgestatteten, der Neuzeit entsprechenden
Sälen mit feenhafter Beleuchtung

Beide Tage:

Grossartige öffentliche Parade - Ballmusik.

Morgen Sonntag von 4 bis 6 Uhr freier Tanz.

10 Uhr grosse überraschende aussergewöhnlich pompöse Festpolonaise

a la Paris, ausgeführt von 400 Personen.

wie zur Zeit Ludwigs XIV. bei grossen Hoffestlichkeiten zur Aufführung gelangte.
Sämtliche Paare werden mit aller Pracht und Luxus kostenfrei ausgestattet.

Frangiert und ausgetüftelt vom Balltimister Mittelman.

Montag den 13. Oktober von halb 7 bis 10 Uhr freier Tanz.

10 Uhr großartige Pfeifensuchen- und Cigaretten-Polonaise.

Jede Dame erhält ein großes Paket gefüllte, feinschmeckende Pfeifensuchen gratis
aus der Konditorei des Herrn Eulitz.

Jeder Herr erhält ein kleines hochfeine Cigaretten gratis.

Schluss 12 Uhr.

Kommen und staunen.

Eintritt 20 Pf.

Morgen Sonntag in den vorderen Räumen des Krystallpalastes

Erstes grosses Concert,

ausgeführt von der Ungarischen Damen-Kapelle. Großartige Kostüme, reizende Erscheinungen.

Erstes Concert Mittags von 11 bis 1 Uhr. Nachm. von 4 bis 11 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll J. B. Ernst Tettenborn.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz in 6 Abtheilungen.

Berühmter Mittagstisch:

Diners zu 1 Mark (11 Karten 10 Mark); 1.50 Mark (11 Karten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.

Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.

Nach Schluss der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Hochlegante Säle u. Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Echte Biere: Bissner Urquell aus dem Biergärtl. Brauhaus, echt Münchner und Culmbacher Reichelsbräu.

Erstklassige Weine.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Lincke'sches Bad.

Voranzeige.

Montag den 12., Montag den 13. und

Dienstag den 14. Oktober:

Großes Kirmes-Fest.

Alle Räume in nächster Nummer.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Coupé,

1 u. 2 Minuten, billig zu verkaufen.
Margaretenstraße 28. Schub.

Pianinos

vergleichsweise für 6, 7, 8—12 M.
per Monat Nybde, Moritz-
straße 18, 1. Etage.

Schlosskeller

Parterre, 16 Schloss-Strasse 16, 1. Etage.

Öffnet sowie jeden Sonnabend

Silvesterschweinstechen mit Rösli und Kraut 40 Pf.

Morgen Sonntag von 1½ Uhr an

Gänsebraten mit Rothkraut 50 Pf.

Biere nur in ½ Litergläsern à 20 Pf.

Hochachtungsvoll Heinr. Miertschke.

Bereitschaft. Besitzer: Hermann Sonnenfels in Dresden. — Sieger und

Dreid. Sieger & Meisterkellerei in Dresden. Marienstraße 28.

Eine Gesellschaft für das Erreichen der Sieger an den vorgezeichneten

Zügen wie auch bestimmten Seiten wird nicht gestrichen.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilausgabe, sowie die humoristische

Beilage.

Derridéen und Schriften.

— Bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Lichterfelde fand gekennzeichnet der Bezirkssitz lag. Den Vorfall führt Herr Geb. Notar Dr. Dr. Reimann-Charndt in Stellungnahme. Von einem Bericht über die Verhandlungen mit dem Stadtrat zu Dresden wegen Einschließung des Bezirksteilandes (der Altkönigl. Amtshauptmannschaft) leitend der Stadtgemeine Dresden bei Einsetzung mehrerer Dresdner Vorsteher zu Dresden wurde Kenntnis genommen. Sobann erfolgte die Richtigstellung der Beurteilungen auf das Jahr 1901 nebst Anhängen, sowie denjenigen der Beurteilung Saalbauern, auch wurde von dem Verwaltungsausschuß beschlossen für 1903 Kenntnis genommen. Schließlich wurden die Haushaltspläne für 1903 für die Bezirksverwaltung und die Bezirksbank Saalbauern wie ausgeführt, die Veränderung der Bezirksgrenze zwischen den Amtshauptmannschaften Dresden-Lichterfelde und Meißen (in den Gemeindebezirken Röder und Herzogswalde), die Ausbildung der Wiegesschule 1909 des Würdigung für Saalbauern und Umbefristung zu Braunsdorf, dabei Vergrößerungsbefehl zwischen den Amtshauptmannschaften Dresden-Lichterfelde und Meißen, endlich die Hinzuschaltung mehrerer Sathzen der Stützpunkt und Revolte zum Stadtkreis Dresden, wodurch sich die Bezirksgrenze zwischen Stadt Dresden und Amtshauptmannschaft Dresden-Lichterfelde ändert. Bei der Wahl von Beiratenvorständen in die bei den Amtsgerichten Dresden, Döhlen und Tharandt zu bildenden Auslässe für die Schöffens- und Weideworten-Wahlen erfolgte gemäß der Vorschräge. In der Hauptstadt wurden die bisherigen 16 Vorsteher wieder gewählt. Als Vertreter der Hochstiftsbeamten des Bezirks und eines ländlichen Vertreters in den Bezirkssowohl wurden an Stelle der auscheidenden Herren Gemeindeältesten Kaufmann Weismann-Bleien, Fabrikbesitzer Krüger-Zöblitz und Münzmeister Vogel-Grobitz gewählt: Fabrikbesitzer Dr. Otto Kaufmann in Niederlößnitz, Fabrikbesitzer Martin W. Zengelott in Cossebaude und Gemeindeschreiber Lomme in Görsdorf bei Tharandt.

— Der Bezirksausschuss der Stadt am 20. November 1923 beschloß: „Der Beigeordnete des Innern und des Reichsverkehrsministers ist gebeten unter Vorbehalt des Herren Amtsbeamten Sch. Regelungssatzes v. Kraushaar seine 19. Sitzung ab. Es lagen zunächst folgende Konzessionsanträge vor: des Restaurateurs Lefebvre in Niederlößnitz um Ausdehnung seiner Schankbefreiung auf drei weitere Zimmer und einen Balkon, Andriko's in Radebeul zum Ausdruck von Weinabfuhr in einem Weinstellkasten, Glasmann's in Dresden um Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft einschl. des Brantweinimbuches, Ausgaumens und Kreisweinlagers (Übertragung), Weidelt's in Gauenberg (Adam's Gasthof) um Ausdehnung seiner Schankbefreiung auf eine neu anzubauende Gaststube und des Bäckermeisters Barthel in Wilschdorf um Konzession zum Aufreihen (Übertragung). Sämtliche Gewinne erhielten Genehmigung. Abgelehnt wurden dagegen: das Geschäft Glasmann's in Dresden zum Betrieb der Bäckereien in dem Grundstück „Restaurant zum Lindengarten“ in Deuben wegen ungenügender Lokalitäten, Verndt's in Dresden zum Kleinhandel mit Plakaturen in verdeckten Ställchen und zum Ausdruck von Wein und Piqueuren in dem Grundstück Kai. Str. 42 in Blasewitz, der verehel. Große im Niederlößnitz („Zur Paulinenburg“) zum Ausdrucke von Milch, Eier und Cacao usw. Der Uebernahme einer bislang unbekannten Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Laubegast aus Anlaß der beantragten Uebernahme von Schule und Schulsohlen aus die Landesfulturkrentenbank, einer soischen Leistung der Gemeinde Niederlößnitz entstehend einer dem Staatsfiskus gegenüber übernommenen Verpflichtung, betreffend das Betreten des Bahnhofsperrys durch einen Geometer unter bestreikt-Uebernahme der Gemeinde, und zwei weiteren von derselben Gemeinde der Eisenbahnverwaltung gegenüber übernommenen Verpflichtungen wird zugestimmt. Die Herabsetzung des Janthakes für Einlagen bei den Sparkassen Weißer Hirsch und Torgau von 3%, auf 2%, bzw. 3% wird genehmigt. Zur Diömembranen des Grundstücks Blatt 88 des Grundbuchs für Lößnitz wird die Erlaubnis ausgeprochen. Ein Geschäft des landwirtschaftlichen Betriebs zu Langenbrück und Genossen um Herabsetzung der Abfuhrzeit für Abfallabfüllungen vom Güterbahnhof Langenbrück wird dahin beschieden, daß die Abfuhr vom 1. Oktober ab bis auf Weiteres unbedenklich stattfinden kann. Schließlich genehmigt der Bezirksausschuss noch das Ortsratvotum über die Freibank in Laubegast unter sachverständiger Rücksicht des § 8, das Ortsrat für die Gemeinde Niederlößnitz, die Schlachthaus- und Fleischbeschaffung sowie die Errichtung einer Freibank betreffend und die Veränderung der Gemeindebezirke Naundorf und Zschieren. — Abgelehnt wurde das Antrageregulativ für die Gemeinde Borsdorf. — In die 21. Sitzung wurden vertraten: das Geschäft Jacob's in Kleinröhrsdorf um Konzession zum Kleinhandel mit Branntwein in dem Grundstück Kai. Str. 19 in Klein-Röhrsdorf (Übertragung), ein Erlaß von Besitzern über die Belebung der zum Gedränge für die Gäste im Gast- und Schankwirtschaftshof bestimmten Teufel- und Schanze-Gäste, die Reklame Grobberger's in Gemeindeanlagegelände von Niederlößnitz, der Frieda Lindig ebendort, Kornelia's in Gemeindeanlagegelände von Radebeul und Trennfeld's gegen die Höhe seiner Veranziehung zu den Befüllungsveränderungsbabgaben in Radebeul.

— Für den Vortrag des Barters Bourrier aus Paris über die Evangelische Bewegung in Frankreich, der Dienstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinsbaues gehalten werden soll, zeigt sich in der protestantischen Bürgerschaft Dresdens reges Interesse. Nachmittags 4 Uhr wird Barter Bourrier für die des Französischen Wächtigen einen Vortrag in seiner Muttersprache in der Reformierten Kirche vorangehen lassen.

— In seinem Heim, Johanneallee 1, 2., hält der Verein der Handlungshilfinnen für Dresden nächsten Sonntag seine Hauptversammlung ab. Nach vorangegangenem Berichte über das verflossene Geschäftsjahr sowie Euleidigung alles Geschäftlichen wird Herr Pfarrer Wöhrel über das Thema sprechen: „Wann werden wir in unserem Berufe glücklich sein und vorwärts kommen?“

— Am Sonntag versammelten sich Vertreter der Athleten-
clubs „Hettor“ Dresden, „Germania“ Löbau, „Siegfried“-
Görlitz und „Robland“-Döhlen in Schnabel's Restaurant, Hecht-
straße, um die Gründung eines Volksverbandes der Athletenclubs
vorzunehmen. Nach gegenwärtiger Aussprache wurde ein Volks-
verband unter dem Namen „Athletenvereinigung von Dresden und
Umgegend“ errichtet, welcher zur Erhebung und Förderung der
Athletik in Dresden bestimmt ist. Eine anderweitige Versammlung
soll Sonntag, den 2. November, Nachmittags 2 Uhr, in dem ge-
nannten Restaurant stattfinden. Rähere Ankündigung erhält Herr
Franz Streubel, Hechtstraße 32, an welchen auch Anmeldungen

zur Mitgliedschaft zu richten sind.

— Bei verschieden kleinen Mittheilungen. Vor der Theosophischen Gesellschaft spricht am 15. Oktober, Abends 8½ Uhr in Reinhold's Sälen Herr Dr. med. Franz Hartmann aus Florenz über „Die Religion der Zukunft“. — Der Allgemeine Turnverein wird sein Herbstfest in diesem Jahre in Gestalt eines Schützenfestes morgen in sämtlichen Hallen und Räumen seines Turnhallengrundstückes, Vermödelstraße, zwischen Denkmit- und Poppelmannstraße abhalten. Heitere und turnerische Darbietungen, sowie Reisen, geschildert von Turnern und Turnerinnen, werden das Fest verschönern. Der Beginn ist Nachmittags 4 Uhr. — Die Turnvereine „Jahn“ und „Vorwärts“ veranstalten Mittwoch, den 22. Oktober, im Saale des „Tivoli“ einen Familienabend mit humoristischem Concert, in welchem die Sängergesellschaft E. Winter-Tumian auftritt und turnerische Übungen vorgeführt werden. An das Concert schließt sich ein Ball an. — Im Palast-Theater am findet heute Abend großes Eulens-Concert (Orchester 58 Mitglieder) statt. Das Nachmittags-Concert wird durch die Bentscher-Kapelle, den russischen Tenor Göte und Hl. von Hirichberg ausgeführt.

— Der am Donnerstag abgehaltene Vortragsabend der Gruppe Löbtau des Evangelischen Arbeitervereins war zahlreich besucht. Herr Pastor Riedig sprach über das Gleichniß „Die Arbeiter im Weinberge des Herrn“ und erinnerte allgemeinen Beifall. Das Stiftungsfest des Vereins findet am 23. Oktober im „Drei Hollerholz“ statt.

— Herr Schornsteinfegermeister Lange in Zobitz wurde gestern gegen Mittag auf der Deadener Straße vom Schlaget getroffen und verstorben nach kurzer Zeit.
— Herr Ernst Leibniz, der langjährige Besitzer des populären Restaurants „Bock Blüm“ in Blasewitz, das auch zahlreiche

— Das am 2. Oktober eingeweihte neue Rathaus in Waldheim ist nach den Plänen und unter der Oberleitung des

— **B** u c h o l z, 10. Oktober. An der Straße nach Schma ist ein Betrunkenes Nächts liegen geblieben und erstickt.
— **B** w i c k a u, 9. Oktober. Heute Nachmittag geriet ein 54-jähriger Knabe Namens Weinprecht unter die elektrische Straßenbahn; dem Kerlten wurden beide Beine unterhalb des Kniegelenks abgesägt. Nach einer halben Stunde stand er im Südböhmischen Krankenhaus. — Rächsten Sonntag besucht die bieflige Bergschule in Jesitzker Weise ihr 40-jähriges Bestehen in Verbindung mit der Weihe einer Mindestabfahne. Zu der Feier werden zahlreiche Freunde aus Sachsen und Böhmen eingeladen, dem Festz

— Der 41jährige Zimmermann Rädert in Bittau wurde

an einer durch Blutvergiftung hervorgebrachten unheilbaren Wunde
an der rechten Hand und fürchtete dadurch arbeitsunfähig zu
werden.

Übersicht über den Inserateninhalt.	
Gesellschaftsnachrichten	5
Private Besprechungen	6
Unterrichts-Ankündigungen	6
Berichtigungsanzeigen	6, 7, 8
Angebotene Stellen	12
Stellen-Schläge	12
Geldverleih	12
Nahrungsmittel u. Angebote	1
Pensionen	1
Grundstücks- und Geschäftsanzeigen	1
Mit- u. Verkäufe	1
Richternachrichten	1

Börse- und Handelszeitung. Zeitung für

Säcke		Getreidepreise	10. Oktober.	mit dem Starke
in, bießige neue,	per Gramm 2 M.	- 91,-	Muster per Sack 2 M. 20 gr.	Mogesberger preis
- - - - -	- - - - -	- 91,-	Muster per Sack 2 M. 20 gr.	Mit 2 M. 20 gr.
per Gramm 3 M.	- 91,-	Muster 2 M. 10 gr.	Per Sack 900 gr. 22 M.	Per Sack 22 M.
per Sack 100 M.	- 91,-	Muster 2 M. 10 gr.	Per Sack 900 gr. 22 M.	Per Sack 22 M.

Hamburg, 10 October. (Bücher. Vormittsbericht.) Rüben-Hobuschen o. Bäume 88% Reife, neue Wanne bei an Bern Hamburg per 10. Oct. 14,20, per November 14,30 per Dezember 14,45, ab 14,50, seit Mai 15,15, per August 15,55. Zentrale Stetig.

10. October. (Ratzeer. Bormitoagbericht.) Good average
per October '80, per December 30 $\frac{1}{4}$, per März 32, per
2¹, Tengberg: Behauert.

ngdeburg, 10. Oktober. Ruderbäste. Horngrader egl. 22% .—
Ruder ohne Sad 88%, 7,90—8,15. Radprobule ohne Sad 75%,
6,05. Tendens Stabig. Kratzl-Ruder I. mit Sad 28,45
Geb. abe I. ohne Sad 28,20 Gem. Raffinade mit Sad 28,20
Geb. mit Sad 27,70 Tendenz. — (Die Preise verheben sich bei einer
Abnahme von 100 Kilo.) Rohruster I. Prod. Transito frei an Ver-
kauf vor 100 Kilo ret. Oktober 14,20 G. 14,30 B., vor November
14,30 G. 14,40 B., vor Dezember 14,30 G. 14,40 B., vor Januar

Die Verhinderung d. Abtheilung der Dresdner
ist nicht durch Interat bekannt, daß ihr Brämen-Tacti für Aus-
aus-Berichterstattung für den Monat November 1802 erhielten ist. Vertriebe
s. u. u. die Brämen-Fähige für Braunschweiger 20 Thaler-Yoote, Olden-
20 Thaler-Yoote, Ansbach-Günzenb. 7 Gulden-Yoote, Ungarische 100
m-Yoote, Aarst-Klein-Grenzahn-Ulrich und der diversen Preußischen

im Aktionsforscherverband ist in Leipzig gegründet worden und wird den Zusammenfluss der Akteure und Organisationen zur gemeinsamen Arbeit dieser Unterlagen. Zum anderen soll er die Ergebnisse

en Wahrung ihrer Interessen. Im Besonderen will er die Zuhörung den Altionären der einzelnen Gesellschaften vermittelst, damit sie in Generalversammlungen und bei sonstigen Gelegenheiten ihre Rechte wahrnehmen.

bis 10. Oktober. (Wiv.-Tel.) Der Vorstand des Robben-
rats hat den Verbundsgeschen die ihnen für Oktober zukehrenden
Zurichtungen aufgegeben. Wie in den 6 vorangegangenen
Monaten sind an den jeweiligen

Stiftungsgesellschaft für Trockendestillation und
die Produktion in St. Petersburg. Die nunmehr
vorliegende Abrechnung der Gesellschaft der Tochtergründung der
Fischer Erbenlegesetzung bereichnet für 1901 zum ersten Mal

Abzug von 310 046 Rubel einen Netto-Uberfuß von 44 987 Rubel und die dem Auftritt der vorjährige Gewinnrest von 44 891 Rubel und die dem Auf-

deren im Vorjahr aufgeworrene, aber nachträglich gestrichene Remunerations von 19 833 Rbl. Demgegenüber betragen die Generalaufsätze 11 833 Rbl., so daß ein Brüdergewinn von 8308 Rbl. verbleibt (s. B. 146 045 Rbl.) und mitgeteilt wird. Privilegien, obwohl penitus wertlos, stehen noch unverändert mit 2,3 Mill. Rbl. zu Buch. Aus den Forderungen an den Betrag der Aktien ausgestiegenen werden. Sowohl besitzt die Gesellschaft als Deckung dafür 1,1 Mill. Rbl. Aktien der finnischen Träubindustrie Aktiebolaget und 580 000 Rbl. Aktien der Ural-Wolga Holzindustrie und Bergbau Co., doch sind diese Todeserwerbe der Treibergsfelde offenbar keine wirkliche Deckung, da die beiden oben genannten Aktiengesellschaften zusammen mit den noch im Gründungsstadium von 87 628 Rbl. eben diejenigen 4,2 Mill. Rbl. Aktien, die nach dem jüngst mitgeteilten Sanierungsplan aus dem Aktienkapital abgeschrieben werden sollen. Die Haftr. in Wodrija steht mit 1,0 Rbl. dientliche in Moskau mit 0,46 Mill. Rbl. zu Buch.

ablungseinstellungen im September sind bei den Ansteigeraten 12 erhöht worden, 2 mehr wie im Vormonat und viel wie im September des Vorjahrs. Hierzu entfallen auf das Gebiet Dresden 8 Zahlungseinstellungen, ebensoviel wie im Vormonat weniger wie im September 1901. Dresden hat diesmal unter den Süden die Höchzahl der Anmeldungen gehabt. In Leipzig sind im September 4 und in Bautzen nur 2 Zahlungseinstellungen vorgenommen. Die Anmeldungen verteilen sich auf 8 lausitzmässige Geschäftshändler, 2 Handwerker und 2 Gast- und Schankwirthe. Beenden im September 18 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 12 durch

Konkurrenzstatistik für das erste Halbjahr 1901, der vom Kaiserl. Statistischen Amt aufgestellten Statistik wurden 457 Konkurrenzstatistiken eröffnet, von denen 4179 (3489) beendigt wurden; das Königreich Sachsen enthielten 619 (716). Im Großen und Ganzen ist Rückgang an sich unvermeidlich. Dagegen ist die Sacklage für das Betriebsgewerbe viel günstiger geworden. Nicht allein, daß der Konkurrenz sich erheblich verringert hat, auch der Umfang der Sozialen Versicherungsleiste ist zurückgegangen, so daß sich die Verluste unbedingt wesentlich verringert haben. Vor Allem durch dies darf nicht geführt sein, daß sich die Zahl der Einstellungen von Geschäften in der allgemein ungünstigen Verhältnisse vermindert hat.

Dandelorcatster

eingetragen wurde; die Firma Chemische Fabrik Gar-
detsch Fabrik in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann
Friedrich Fabrik (angegebener Geschäftsortweig: Betrieb einer
Fabrik, Bartholomäusstraße 12); — die Firma Eduard
Scheitert in Dresden und als deren Inhaber der Viehhändler Fried-
rich Eduard Scheitert (angegebener Geschäftsortweig: Viehhändler
in Hainhainerstraße 10); — die Firma F. Albert Döring in Dresden
als deren Inhaber der Saniermeister Friedrich August
Döring (angegebener Geschäftsortweig: Betrieb eines Sattler-
geschäfts, Mariastraße 13); — die Firma Max Jägerme-
ter und als deren Inhaber der Fleischhauer Max Ferdinand
Jäger (angegebener Geschäftsortweig: Betrieb einer Fleischerei und einer
Konzentratfabrikationsgeschäfts, große Brüdergasse 3); — daß die offene
Gesellschaft Brüner & Gebauer in Dresden aufgelöst, der
gewisse Gustav Adolf Brüner ausgeschieden und daß der
polnische Karl Wilhelm Gustav Gebauer das Handels-
recht und die Firma fortführte (angegebener Geschäftsortweig: Witten-
straße 89); — daß die Firma Bowman & Knauer in
Berlin, Zweckniederlassung des in Berlin unter der nämlichen Firma be-
vonden Hauptgeschäfts, aufgehoben und daß die Firma hier erloschen ist;
daß aus der Firma Germania-Drogerie Max Baum-
er, Max Uhlemann in Dresden der bisherige Inhaber Heinrich
Uhlemann ausgeschieden, der Drogerie Theodor Konrad
Ler in Dresden Inhaber ist und daß die Firma fünfzig lautet; Ge-
ria-Drogerie Konrad Müller (angegebener Geschäftsort-
weig: Alsenstraße 45); — daß aus der Firma Lucas-Drogerie
Uhde in Dresden der bisherige Inhaber Max Uhde aus-
geschieden, der Kaufmann Clemens Arthur Viehlich in Roßlau
Inhaber ist und daß die Firma fünfzig lautet; Lukas-Drogerie
Uhde in Radebeul (angegebener Geschäftsortweig: Schönstraße 26)
daß die Firma Beppernick & Harsch in Dresden dem Kaufmann
Walter Beppernick in Dresden Drogerie ertheilt hat; —
Ferdinand Verlag nicht mehr Liquidator der Firma Eis-
trit in Spanien William Gales & Co. in Liquidation in

Die unjre Haushalte. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe à la chartreuse, Käpfchenblau mit Butter, Kalbsköder mit Blumensoße, Soufflés von Reibekümmern, Hosenknoten mit Salat, Apfel-Pie. — Für einfache: Sojuppe. Antworte politisch mit Rotkraut.

Apfel-Pie. Dazu nimmt man den gewöhnlichen Pie-Zeig über man hinzusetzt mit die Hälfte des Butter in den Teig und legt die andere Hälfte beim Salatenmischen in die Masse, damit ein einzelner Blättertag entsteht. Bevor man den Teig in die Schüssel legt, muss man dieleiße mit kaltem Wasser ausschütten. Die Kugel sollte man, sobald sie in Kugel oder Kugel, ordnet sie in die Pie-Schüssel. Wenn dieser darüber, dass Citronenmarmelade und Crememarmelade darüber, gießt eine Überzugssoße darüber, legt den Teigdeckel darauf und biegt den Deckel der einen Stunde. Er wird warm zu Tisch gegeben.

Thessemnederer. König Hollstein 3. Olivier. Theopold, Pragstraße 5. Hierzu und: Nachdem hat die königliche Dienststelle neue Erneuerungen für das Jahr 1902 eingetragen, lässt sie ein abdrückendes Urteil über die diesjährige Qualität fassen. Es sind im Edikt in diesem Jahre wieder umso besonders gute Sowohl als gezeigt werden. Wenn auch das Blatt teilweise rechtlich groß ist, so ist doch der Aufzug bei seinem Aroma voll und frisch. Auch die Konzession ist gut genial, besonders die dichten Sorten, die hauptsächlich nur den deutschen Markt in Frage kommen. Da ist dem deutschen Reichstag besonders zugehörigen Wünschen aus weiten Sowohl als Konzession entgegen. Andere Thees, die viel frost und Koma, gleichzeitig aber auch viel Herbst haben, sagen ohne Zweifel von minderen Thees unter den deutschen Reichstags nicht zu. Aus diesem Grunde ist der Export von indischen Thees nach Deutschland verhältnismäßig immer noch gering und dürften trotz aller Bemühungen Englands für die indischen Thees kaum einen erheblichen Platz in unserem Thee-Import enehmen.

Sur Seit der neuen Kartoffeln und des Obsts ist es höchst empfehlenswert, in jedem Hause ein Spirituum vorzuhängen zu halten. Als besonders zweckmäßig hierzu sind die bekannten Produkte des Pianist - Fabrik von Schilling & Körner, Weindorf 16. Dresden Getreidekümmel u. Dresden Butter-Pianist zu erwähnen. Einsetzen kostet je Blatt 125 Pf., leiste 1/2 Ltr. 100 Pf., 1/4 Ltr. 115 Pf.

Vermischtes.

* Im Hinblick auf die Verbreitung des in Berlin zusammengetretenen Deutschen Kolonialtages ist eine Statistik von Interesse über die Verbreitung des Deutschthums in den angrenzenden Ländern und Landen. Nach dem europäischen Weisheit des amerikanischen Deutschthums die größte Kopfzahl auf. Sagen doch allein in den Vereinigten Staaten 10 000 000 Menschen deutscher Nationalität, Canada schätzt deren 400 000, das übrige Nordamerika 7000. In den mittelamerikanischen Freistaaten über 8000 Einwohner, auf den Südostindischen Inseln etwa 10 000; Südamerika zeigt 450 000 Deutsche, davon darunter man allein auf Brasilien 400 000 rechnen, die übrigen verteilen sich etwa wie folgt: Columbian 3000, Venezuela 5000, Uruguay 5000, Argentinien 60 000, Paraguay 3000, Chile 15 000, Peru 2000, sonstige Gebiete Südamerikas 200. Zudem also beträgt die Kopfzahl der Deutschen in allen Gebieten Amerikas 10 920 000. Den amerikanischen zusätzlichen, aber in weitem Abstande von diesem folgt das Deutschthum Afrikas. Insgeamt beläuft sich dies auf 623 000 Menschen. Der geringste Teil davon liegt in den deutschen Schutzgebieten, die nicht mehr als 3600 Deutsche zählen, außer den 7000 Deutschen in Madagaskar und den etwa 10 000 im übrigen Afrika, besonders in Ägypten, führen die Afrikaner deutscher Nationalität alle im Süden in der Kapkolonie und den jetzt ebenfalls britisch gewordenen Burenstaaten. Noch viel geringer an Zahl als in Afrika sind die Deutschen in Asien. In diesem gewaltigen Erdtheil zählen man deren nur 88 000. Am starksten an dieser Zahl beteiligt ist Südostasien, besonders Niederländisch-Indien, wo man 50 000 Deutsche zählt, nachdem dem kommt Russisch-Asien mit Kaufmannen mit 30 000 Deutschen. Türkisch-Asien mit Palästina zählt 5000. China zeigt ausschließlich in seinen Vertragsstaaten 1600, Japan 1000, Deutsch-Kaukasien 800 Deutsche. Mehr Deutsche als dieser weit ausgedehnte beherbergte der kleinste Erdtheil Australien. Auf dem australischen Festlande mit Neuseeland finden 106 500 Deutsche, außerdem 100 in den deutschen Schutzgebieten der Südküste, 1600 auf Hawaii und 1000 auf den übrigen Südsee-Inseln. Alles in 109 500 Deutsche. Alle diese Zahlen können keinen Anspruch auf ganz unbedingte Genauigkeit machen. Sie beruhen nur auf allerdings vorsichtigen Schätzungen auf Grund der Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählungen. Die jüngsten dieser Schätzungen fanden in den Jahren 1897 und 1898 statt. Im Übrigen darf man bei den Schätzungen mit dem Material aus früheren Jahren, grobheitlich noch aus dem Jahre 1890, gerechnet werden. Im Ganzen dürften daher die Zahlen eher zu niedrig als zu hoch geschritten sein. Es ist also gewiss nicht zu viel getreut, wenn man, alle die aufgeführt wurden, zusammengezogen, für das Deutschthum auf der ganzen Erde eine Kopfzahl von 88 276 500 annimmt.

** Neben folgenden kann glänzender Verkauf katholischer Zeugnisse erwartet werden der Frankfurter "Leder-Zig" aus Görtschitz an der Elbe geschieben. Vor einiger Zeit zog der Mühlbacher Doft in Seeburg in Stroppreng einen Obermüller katholischen Bekennnis. Anfällig war in Görtschitz der Obermüller Saalmann der Dampfzähler frei, der sich zu der genannten Stelle meldete. Nachdem sämtliche Formlichkeiten erledigt und dem Seeburger Mühlbacher mitgeteilt worden waren, dass die Frau des Obermüllers evangelisch wäre, erhob der Obermüller sein Amtsbuch und schrieb von Doft, worin es steht: "Nachdem ich mich bei Ihnen früheren Prinzipalen erklungen und gute Zeugnisse erhalten, welche ich Sie hiermit als Obermüller an und erneute Sie, ein paar Tage vorher einzutreffen." Der Obermüller Saalmann wachte jetzt keine Sachen und schickte sie mit der Bahn nach Seeburg, wohin er mit seiner Frau und seinen Kindern, die ebenso wie die Mutter evangelisch sind, nachkam. Er begnügte darüber, doch wieder eine Stellung zu haben und seine Familie, die aus acht unverlorenen Köpfen besteht, ernähren zu können. Aber die Sache kam anders. Als sich Saalmann nämlich bei seinem neuen Chef Doft meldete, wurde ihm der Beleidigung zu Theil: "Ja, wenn Sie Ihre Kinder nicht katholisch umtaufen lassen, kann ich Sie nicht einstellen. Der Gouverneur will es ja haben, und ich bin Kirchenvorsteher, ich thue es nicht anders." Darauf ist Saalmann erstaunlicherweise nicht eingegangen. Doft hat ihn infolgedessen nicht angestellt, so dass Saalmann nun mit seinen Sachen auf dem Seeburger Bahnhof und mit seiner Frau und acht Kindern wohnungslos dasteht.

** In Karlsruhe sind, wie oben erwähnt, zwischen zwei Studirenden ein Pistolenduell statt. Der Stud. jar. Karl Leisig an der Universität Freiburg erhielt einen Schuss in den Unterleib und starb Abends. Ein ganz gewöhnlicher Wirtschaftsgeist war die Ursache des Zwischenfalls gewesen. Der Procurie war kein. Es war von seinem Geiger, dem Politechniker Ruff von der Technischen Hochschule in Karlsruhe, thäglich infiziert worden.

* Die Studiengeellschaft für elektrische Schnellbahnen hat jetzt die Betriebsfahrten auf der Militärbaahn zwischen Marienberg und Lößnitz wieder aufgenommen. Die Fahrten finden täglich zwischen 9 und 11 Uhr während der Betriebspausen der Militärbaahn statt. Es wird wieder abwechselnweise mit dem Wagen von Siemens & Halske und dem von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft gefahren. Der Wagen von Siemens & Halske ist gegen früher wesentlich leichter gemacht worden, daß man zwei Motoren und einen Transformator entfernt hat. Die Fahrtzeit der Fahrten geht bei den jetzigen Versuchen bis zu 1,9 Kilometer in der Stunde. Zwei der jetzt aufgenommenen Versuche ist nicht, hohe Geschwindigkeiten zu erreichen, sondern genaue Messungen zu veranlassen. Insbesondere soll der Verbrauch am Strom genau festgestellt werden, um eine Grundlage für die Wirtschaftlichkeit von elektrischen Schnellbahnen zu gewinnen. In zweiter Linie wird der Luftwiderstand bei den hohen Geschwindigkeiten durch längere Versuchsreihen festgestellt werden. Die Fahrten sollen sich über mehrere Wochen bis zum Eintritt des Winters erstrecken.

* Elstalern Markt vergessen! Bei der Lieferung von städtischen Arbeiten haben bekanntlich die Lieferanten zwangsläufig eine Kavution zu stellen. Diese Kavutionen werden heilig in böarem Gelde, zumeist aber in guten Wertpapieren hinterlegt. Bei einer fürstlich in Mainz vorgenommenen Revision dieser besonders verwalteten Kasse hat es sich nun herausgestellt, daß die Stadt noch im Besitz von 11 000 Mk. Kavutionsgeldern ist, die seit unbekannter Zeit veraltet werden, ohne daß die Eigentümmer ihre Gelder bisher zurückfordert hätten, obwohl die betreffenden Arbeiten und Lieferungen schon seit Jahren beendet sind. Unter diesen Beträgen befinden sich solche bis zu 1000 Mk.; sie vertheilen sich auf etwa 40 Lieferanten. Der Magistrat hat daher an die Bergischen Schriftliche Aufforderungen erneut lassen, die Gelder nunmehr schleunigst in Empfang zu nehmen.

Gortierung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt am diesigen Diakonissenkrankenhaus habe ich mich als

prakt. Arzt,

Chirurg und Geburtshelfer
niedergelassen und wohne

Dresden-A., Marienstrasse 36, I.

Sprechst: 8-9 Uhr und 2-3 Uhr.

Telephon: Amt 1, Nr. 7041.

Dr. med. Arthur Heyde.

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz. Zwickau i. S. Versicherungs-Abteilung.

Unser Prämiendarf f. Ausloosungsversicherungen,
umfassend die im November er. zur Beloosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, in heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugestellt.

Dresdner Bank.

Sächsische Malzfabrik zu Plauen bei Dresden.

Wir beehren uns, hiermit unsere Herren Aktionäre zu der am 3. November 1902, Nachmittag 4 Uhr, im Lokale der "Dresdner Bank", Dresden, König Johannstrasse 3, stattfindenden III. ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts, des Gewinn- und Verlust-Kontos und der Bilanz für 1901 nebst Bericht des Aufsichtsrats; Beclausungssitzung hierüber.
2. Beclausungssitzung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Beclausungssitzung über Entlastung der Gesellschaftsorgane.
4. Aufsichtsratswahl.

Nach § 11 unserer Statuten sind diejenigen unserer Herren Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, die sich vor Beginn der Verhandlung durch Vorzeigung ihrer Akten oder von Hinterlegungsscheinen von einer Gerichtsbehörde über dieselben legitimieren.

Hinterlegungsscheine werden auch von der **Dresdner Bank**, Dresden, deren **Mende & Täubrich**, Dresden, oder von der **Geellschaft** selbst über die bei diesen Stellen vor der Hauptversammlung niedergelegten Akten ausgeholt.

Gleichzeitig geben wir wiederholte Verlosung, daß in der letzten Aufsichtsratsitzung die plannmäßige Verlosung unserer Prämiatasche in Höhe von M. 7000.— stattgefunden hat. Diese betrifft die Nummern 251 285 328 334 319 372 381 616 680 833 844 976 977 unserer Akte, welche gegen Einreichung der Stücke nebst Talons und Kupons an unserer Rose, bei der **Dresdner Bank** und bei dem Bankhaus **Mende & Täubrich** in Dresden vom 2. Januar 1903 ab zu zugeschlagen werden. Vom 2. Januar 1903 ab erhält die Verlosung dieser ausgelosten Obligationen. — Von den per 2. Januar 1901 ausgelosten Obligationen ist die Nummer 681 noch nicht zur Einlösung vorausgesetzt, was wir zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes nochmals bestätigt geben.

Plauen bei Dresden, den 30. September 1902.

Der Vorstand.

Carl Knoop. Aug. Benckendorff.

Gummi-

Mäntel,



**Drehbare
Gummilässtze**

Muskel-

Stärker,



**Einlege-
Sohlen,
Wärme-
Flaschen,**

**Gummi-
schuhe**
Carl Weigandt
nur: König Johann-Strasse 19.

Rackow, Altmarkt 15,
Kont. concess. Unterr. - Mkt.
Kasse für Herren und Damen in
Buchführung, Korrespond. Rechnen,
Steno. Maschinenschreiben etc.
Auskunft und Prospekt frei.

1902 und zwar 60 Hause Borm. 9 Uhr auf Güterbahnhof
Dresden-Alstadt und 100 Hause Rath. 2 Uhr auf Robben-
bahnhof Dresden-Alstadt gegen Bezahlung öffentlich vertreten.

1. Eisenbahn-Bauinspektion Dresden-Alstadt.

Dr. Lesovsky's Sanatorium Langenbrück bei Dresden

empfiehlt sich für Herz-, Nervenkrankheiten sowie Wasserkrankheiten. Prospekte auf Wunsch.

Max Assmann, 31 Virnaischenstrasse 31.

Kaffee-Rösterei

mit Motorbetrieb.

Patent-Röstapparat „Sirocco“. Röstung durch gereinigte Gasblase.

II. geröstete Kaffees,

beste Mischungen in unübertroffener Qualität, Pfund 80
bis 200 Pf.

und besonders empfohlen die Mischungen zu 120, 140,

160 und 180 Pf.

Rohe Kaffees

In großer Auswahl, Pfund von 60 Pf. an.

Bernsprecher Amt I, 6803.



Artikel für Kinderpflege,

Gummi-Unterlagen, Hööchen, Gauger, Beiringe, Schwämme, Badethermometer, Ohrenkappen, Gorbet-Apparate, Trumpe, bänder, Schuhe, Sylfiaschen etc. in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Gummi-Waren-Haus Carl Weigandt,

König Johann-Str. 19.

Geheime Leiden

Außflüsse, Paroxysmen, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heißt noch einfach bewährte Methode O. Gosecksky, Dresden, Borsigstraße 47. v. r. tgl. v. 9-4 u. 6-8 Abb. Sonnt. v. 9-3. (b. d. verord. Dr. med. Blas thätig gewesen.)

Plattenlosen Zahnersatz

(american crown and bridge work), nicht herausnehmbar, sanft und geradlos, die natürliche Zähne voll, erfreulich, empfiehlt als Spezialität. In Fällen, wo derzeit nicht anwendbar, haben sich meine Magnesium-Blätter, statt des bislang üblichen Zahnschlags, vorzüglich, Magnesium ist federleicht, es gibt nicht, drückt nicht, fügt fest u. nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit u. ohne Zell. bez. allgem. Verlängerung. — Dauernd halbt. Blasen. — Jede mögl. Garantie. — Blas-Praxis. Praxisklinik i. Umben. Rahmenmitglieder und Angehörige etc. (halbe Preise).

In Deutsh. u. Zahnarzt Dr. Carl Kuzzer, 7 Ferdinandstr. 7 (vis-a-vis Philharmonie). Sprechst. 9-11. 34-511.

Stadt. Baugewerk-, Tiefbau- u. Steinmetzschule Bischofswerda.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober.

Anmeldungen bis 14. Oktober. Prospekte kostenfrei erhältlich.

Geheime

Leiden, selbst verlost (chron. Ausschluß). Gechwuere, Dränen, Hämorrhoiden, Frauen, Haut, Frauen, Blasenleiden, Blasen, Schwäche, alte Veinschäden etc. heißt d' solide Mittel, beau. Verfaßt. Blas. eröffn. Praxis. Nach brief. gewissenhaft! Sprech. auch Sonntags (Holzleit. b. roth. Strickend). Dresden, Vorstadt Striesen, Allemannenstr. 27. 1 Brücklein.

Paul Hanke, Baumhäuser, Tolkewitz-Dresden

(Telephon Amt Blasewitz 884).

empfiehlt

zur Herbstpflanzung

Formobstbäume, Obst-Hochstämme, Zier- u. Alleebäume, Ziersträucher, Beerenobst.

Kataloge gratis u. franko.

Ausführung von Formobstgärten, Obstplantagen und Ziergärten.

Offene Stellen.

Krankenwärter

gesucht, dem auch die Desinfektion von Wohnungen u. mittels Desinfektionsapparates übertragen werden soll.
Anfangsgehalt 30 M. monatlich neben vollständig freier Station. Die Desinfektionen werden besonders vergrößert. Dienstantritt am 1. Dezember d. J. Gehalts-Sanitätsoldaten werden bevorzugt.

Gehalts mit Zeugnissen sinkt bis 20 d. M. zu richten an den Rath der Stadt Pirna.

Sichere Existenz
bietet erste Berufsschule für Geschäftsmänner und technisch-sachlichen Herren bei sofort. Antritt. Off. unter T. 273 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht

per 1. Januar kommenden Jahres oder später einige

Reisebeamte,

in direktem Verkehr mit der Direktion, gegen keine Belege in angenehme Stellung. Diskussion auf Wunsch. Rückerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Vakanz.

Infolge organisatorischer Aenderungen sind bei älterer, süddeutscher Versicherung Aktien-Gesellschaft (Leben und Unfall) einige Bezirke mit

Bezirksbeamten

neu zu besetzen. Die Stellung ist angenehm, gut dotiert und bietet Aussicht auf gutes Vorwärtskommen eben. Pensionsberechtigung. Nur prima Kräfte belieben. Offerten einzuteilen unter T. 2422 an Haasenstein & Vogler, München.

General-Agent

für eingeführte Transport-Versicherungs-Gesellschaft, unter günstig. Bedingungen gesucht. Thatsächliche gute Beziehungen zu Industrie, Handel u. Schiffsfahrt erforderlich. Absatzurkunden bevorzugt. Off. unter U. 728 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

45 M. Wochenlohn oder hohe Provision erh. jeder, der die Vertretung mein. althausen gravirt.

Nickel- und Aluminium-Firmen u. Thürzähler übereinstimmt. Branchenkenntnis nicht erforderlich.

L. Köckner,
Dresden.

Einen tüchtigen Verkäufer

suchen wir per 1. November, der mit der Teppich- und Gardinen-Branche vertraut ist, zu engagieren.

Königsfeld & Co., Chemnitz.

Wenige gut empfohlener

Brennmeister,
verh. oder ledig, bei gut. Gehalt. Off. mit Zeugnissabschrift an Kitterer Döschüs in Todenau.

Junger Mann als Kontorist

u. Büro, sofort gesucht. 100 M. Rund. erhöht. Anfangsgehalt 70 M. Off. unter Q. N. 744 Exp. d. Bl.

Wirt sucht vor 1. November ansässigen, nüchternen

Kutscher.

Gehalts unter P. N. 718 in die Exped. d. Bl.

gut gr. Erf. Erwartungsgeschäft

gut erwerlbar, gut empfohlener

junger Mann

ver sofort gesucht. Vermögen, Sprachkenntnis. Off. mit Zeugn. Bild u. Geb. Rund. u. P. 222 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Offene Stellen.

Krankenwärter

gesucht, dem auch die Desinfektion von Wohnungen u. mittels Anfangsgehalt 30 M. monatlich neben vollständig freier Station. Die Desinfektionen werden besonders vergrößert. Dienstantritt am 1. Dezember d. J. Gehalts-Sanitätsoldaten werden bevorzugt.

Gehalts mit Zeugnissen sinkt bis 20 d. M. zu richten an den Rath der Stadt Pirna.

Sichere Existenz
bietet erste Berufsschule für Geschäftsmänner und technisch-sachlichen Herren bei sofort. Antritt. Off. unter T. 273 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht

per 1. Januar kommenden Jahres oder später einige

Reisebeamte,

in direktem Verkehr mit der

Direktion, gegen keine Belege in

angenehme Stellung. Diskussion auf Wunsch. Rückerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Vakanz.

Infolge organisatorischer Aenderungen sind bei älterer, süddeutscher Versicherung Aktien-Gesellschaft (Leben und Unfall)

eine Bezirke mit

Bezirksbeamten

neu zu besetzen. Die Stellung ist

angenehm, gut dotiert und

bietet Aussicht auf gutes Vor-

wärtskommen eben. Pension-

berechtigung. Nur prima Kräfte

belieben. Offerten einzuteilen

unter T. 2422 an Haasenstein & Vogler, München.

General-Agent

für eingeführte Transport-Versicherungs-Gesellschaft, unter günstig.

Bedingungen gesucht. Thatsächliche gute Beziehungen zu Industrie,

Handel u. Schiffsfahrt erforderlich. Absatzurkunden bevorzugt. Off. unter U. 728 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

45 M. Wochenlohn oder

hohe Provision erh. jeder, der die Vertretung mein.

althausen gravirt.

Nickel- und Aluminium-Firmen u. Thürzähler übereinstimmt. Branchenkenntnis nicht erforderlich.

L. Köckner,
Dresden.

Einen tüchtigen Verkäufer

suchen wir per 1. November,

der mit der Teppich- und

Gardinen-Branche vertraut ist, zu engagieren.

Königsfeld & Co., Chemnitz.

Einen tüchtigen Verkäufer

suchen wir per 1. November, der mit der Teppich- und Gardinen-Branche vertraut ist, zu engagieren.

Königsfeld & Co., Chemnitz.

Wenige gut empfohlener

Brennmeister,
verh. oder ledig, bei gut. Gehalt. Off. mit Zeugnissabschrift an Kitterer Döschüs in Todenau.

Junger Mann als Kontorist

u. Büro, sofort gesucht. 100 M. Rund. erhöht. Anfangsgehalt 70 M. Off. unter Q. N. 744 Exp. d. Bl.

Wirt sucht vor 1. November ansässigen, nüchternen

Kutscher.

Gehalts unter P. N. 718 in die Exped. d. Bl.

gut gr. Erf. Erwartungsgeschäft

gut erwerlbar, gut empfohlener

junger Mann

ver sofort gesucht. Vermögen, Sprachkenntnis. Off. mit Zeugn. Bild u. Geb. Rund. u. P. 222 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Offene Stellen.

Krankenwärter

gesucht, dem auch die Desinfektion von Wohnungen u. mittels Anfangsgehalt 30 M. monatlich neben vollständig freier Station. Die Desinfektionen werden besonders vergrößert. Dienstantritt am 1. Dezember d. J. Gehalts-Sanitätsoldaten werden bevorzugt.

Gehalts mit Zeugnissen sinkt bis 20 d. M. zu richten an den Rath der Stadt Pirna.

Sichere Existenz
bietet erste Berufsschule für Geschäftsmänner und technisch-sachlichen Herren bei sofort. Antritt. Off. unter T. 273 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht

per 1. Januar kommenden Jahres oder später einige

Reisebeamte,

in direktem Verkehr mit der

Direktion, gegen keine Belege in

angenehme Stellung. Diskussion auf Wunsch. Rückerberger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Vakanz.

Infolge organisatorischer Aenderungen sind bei älterer, süddeutscher Versicherung Aktien-Gesellschaft (Leben und Unfall)

eine Bezirke mit

Bezirksbeamten

neu zu besetzen. Die Stellung ist

angenehm, gut dotiert und

bietet Aussicht auf gutes Vor-

wärtskommen eben. Pension-

berechtigung. Nur prima Kräfte

belieben. Offerten einzuteilen

unter T. 2422 an Haasenstein & Vogler, München.

General-Agent

für eingeführte Transport-Versicherungs-Gesellschaft, unter günstig.

Bedingungen gesucht. Thatsächliche gute Beziehungen zu Industrie,

Handel u. Schiffsfahrt erforderlich.

Absatzurkunden bevorzugt. Off. unter U. 728 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

45 M. Wochenlohn oder

hohe Provision erh. jeder, der die Vertretung mein.

althausen gravirt.

Nickel- und Aluminium-Firmen u. Thürzähler übereinstimmt. Branchenkenntnis nicht erforderlich.

L. Köckner,
Dresden.

Einen tüchtigen Verkäufer

suchen wir per 1. November,

der mit der Teppich- und

Gardinen-Branche vertraut ist, zu engagieren.

Königsfeld & Co., Chemnitz.

Einen tüchtigen Verkäufer

suchen wir per 1. November, der mit der Teppich- und Gardinen-Branche vertraut ist, zu engagieren.

Königsfeld & Co., Chemnitz.

Wenige gut empfohlener

Brennmeister,
verh. oder ledig, bei gut. Gehalt. Off. mit Zeugnissabschrift an Kitterer Döschüs in Todenau.

Junger Mann als Kontorist

u. Büro, sofort gesucht. 100 M. Rund. erhöht. Anfangsgehalt 70 M. Off. unter Q. N. 744 Exp. d. Bl.

Wirt sucht vor 1. November ansässigen, nüchternen

Kutscher.

Gehalts unter P. N. 718 in die Exped. d. Bl.

gut gr. Erf. Erwartungsgeschäft

gut erwerlbar, gut empfohlener

junger Mann

ver sofort gesucht. Vermögen, Sprachkenntnis. Off. mit Zeugn. Bild u. Geb. Rund. u. P. 222 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Offene Stellen.

Krankenwärter

gesucht, dem auch die Desinfektion von Wohnungen u. mittels Anfangsgehalt 30 M. monatlich neben vollständig freier Station. Die Desinfektionen werden besonders vergrößert. Dienstantritt am 1. Dezember d. J. Gehalts-Sanitätsoldaten werden bevorzugt.

Gehalts mit Zeugnissen sinkt bis 20 d. M. zu richten an den Rath der Stadt Pirna.

Sichere Existenz
bietet erste Berufsschule für Geschäftsmänner und technisch-sachlichen Herren bei sofort. Antritt. Off. unter T. 273 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht

per 1. Januar kommenden Jahres oder später einige

Reisebeamte,

in direktem Verkehr mit der

Direktion, gegen keine Belege in

angenehme Stellung. Diskussion auf Wunsch. Rücker

Geldverkehr.

Geb. Beamtenfamilie
nimmt 2 L. Wohnen zw. präz. u. geschäftl. Ausbildung in Pension und Unterkunft. Bro. 1/4. 3. 126 M. Geb. Off. u. A. B. 818 "Invalidendank" Dresden.

Brauche 5000 Mark
um Geschäftsbetrieb, gegr. als Sicherheit meine gute 2. Hypothek auf vollvermietl. Hausgrundstück und gewönd. hohe Vergütung. Offerten erbet. unt. R. L. 692 "Invalidendank" Dresden.

3500 Mark
2. Km. innen. Grundstück auf schen Haus in kleiner Stadt von einem der wohnbaren Geschäftsmann u. L. Don. 1918 eracht. Geb. Off. unter P. 25. 717 erbeten in die Exped. d. Bl.

Pensionen.
Hundertone beweisen m. auf Kind

bess. Standes anzunehmen, auch kann selb. Dame ihre Niederlassung selbst abwählen. Off. u. M. R. 100 postl. Düsseldorf erbeten.

Miet-Angebote

Zwickauerstraße 44

ist in 1. und 2. Etage je eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, g. R. und Jubelst., sofort oder später zu vermieten. Nach. sofort bis zu Stenzel. 3. Et., oder im Vieren. Reihenhöfenstr. 40.

Sonnige Wohnung,
3. Etage, sowie großer, heiterer **Souterrain - Raum** als Niederlage ob. Werth für saub., ruh. Betrieb, zusammen R. 400, zu vermieten. Nähert. **Hausmeister**.

An jedem, grob. Kirchdorff. Nächste R. d. Stadt Löbau, Bahnhof und Poststation im Orte, ist sofort oder später das

Hocharterre
eines freundl. Sandhauses zu vermieten. Offert. unt. M. G. an die Exped. des "S. Voitlon". Löbau, erbet.

Löschwitz.
möbl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche z. Balkon, Einbausicht, f. 60 M. zu vermieten. Schillerstraße 5. Villa "Alte Welt".

1. Halb-Etage,
25 M. 3. R. Nähe Alt. Vor. u. Jübelst., kein vorger., bezgleich. schöne Wohn. 220-300 M. sofort oder später beziebar. A. d. St. Pauli-R. Ritterstraße 7. 2.

Neundörflische Wohnung
in 1. Etage. 2 St. R. 8. 8. 1. Januar zu bezahlen. Br. 320 M. Löbau, Rabenauerstr. 1. 2.

Wilsdrufferstrasse 13
3. Et. ein auf möbl. Zimmer mit Bad. an 2 Herren sofort zu verm.

Miet-Gesuche

Aeltere Dame
sucht zum Mithabewohnen anständiges, alleinstehendes Wädchen oder Frau. Kärtnergasse 7. 2.

Restaurations-Lokalitäten
werden baldig. von jungen Wirts zu mieten gefunden oder auf Biergäste. Off. u. Q. H. 736 in die Exped. d. Bl.

Grundstucks-An- und Verkäufe.

Raume Zinshaus
bei 6 % Bezahlung als Kapitalanlage. Anzahl. in jeder Höhe. Off. u. L. P. 219 erbeten an "Invalidendank" Dresden.

Für Fleischer.

Ein schönes Eck-Haus, Kreuzungspunkt von 4 Straßen in bester Lage Greifberg, in welchem Fleischer mit großer Kundlichkeit betrieben wird, ist wegen Krankheit bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Carl Schmidt, Greifberg 1. Gg., Bahnhofstraße 46.

Gasthofs-Verkauf.

Wien frequentierter Gasthof mit 22 Säffl. anged. Bäder u. Wiesen, schön. mögl. Geb. Verkehrslokal, in Stad. u. Schuldorf, best. in 100. u. 120. Inv. u. Ernte zum Preise von 60.000 M. bei 12.000 M. Anzahl. Off. u. D. E. 4715 Rudolf Mosse, Dresden.

In Vorort Dresden
Zinshaus
für 20.000 M. bei 4000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Offerten u. P. R. 722 Exped. d. Bl. er.

Der am Sonntag den 5. Oktober 1902 in den "Dresdner Nachrichten" Seite 31 angesetzte Geb. Verkauf betrifft nicht mein Hotel-Restaurant und Ball-Etablissement

Alberthöhe in Klotzsche

welches ich event. an einen kapitalstarken Käufer ebenfalls unter günstigen Bedingungen u. geregelten Verhältn. verkaufen würde. Durch gefundenes Weiterentwickeln u. Aufblühen der Gemeinde Klotzsche u. der demokratischen Eröffnung der elektrischen Bahn Altenal.-Klotzsche steht meinem Etablissement noch eine gute Zukunft bevor, zumal ich dasselbe 60.000 M. unter dem früheren Preis zu verkaufen in der Lage bin. Nähert. beim Bäcker Johann Wachter, Bäckerei, Bürgerstraße 56

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Stadt
wird in gute Hände genommen von Herrn Kühnert, Bühlau, Goldeneühnerring 29.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen beh. Et. 1. Nach und lieben. Auf. d. Fr. Befest. Gedamme, Villenstraße 20.

Dame findet, höchst, lieben. Aufnahme bei Fr. v. Krause, Gedamme, Volksweg. Römerstr. 8. 2.

Schnelle Hilfe in Frauenleben. Frau heb. Weber, Berlin, Königinstr. 20.

Hotel u. Restaurant

in Provinzialstadt, Nähe Dresden, wegen Krankheit zu verkaufen. Sod. Hotel-Betrieb, ca. 800 M. Bier, 4000 M. trockne Einnahme. Anzahl. 12-1500 M. Anfragen unter G. T. 935 an "Invalidendank" Dresden.

Eine Dame in dieser Verhältn. verdielt bei best. Witwe Ausnahme. Nähert. um. M. 196 Anzahl. Ego Sachsen-Allee 10.

Damen sind direkt Aufnahme auf läng. u. über. Zeit bei Frau Mennier, Herkert, Breitestr. 20.

Damen
mit hohem Vermög., welche sich glückl. verheirathen wollen, haben nicht nöthig, zu annonciren, indem ich Herren höherer Stände, welche Ehe mit großer Auswahl habe; neume die Gelegenheit streng res. Jede Dame, welcher es an Zeit und Gelegenheit fehlt, wende sich vertraulich an Frau Johanna Rohl, Marienstr. 32, Schriftliche od. mündl. Ausk. unentgegt.

Heiraths-Gesuch.

Intell. Geschäftsmann, 28 J., von angenehmen Neuerem, nicht unbemittelt, wünscht, da es ihm zu Zeit u. Gelegenheit fehlt, die Bekanntlich eines wirthschaftlich. Mädchens von gutem Ruf mit Vermögen von ca. 10.000 M. behufs baldiger Heirath. W. Off. mit Ang. d. nach Verhältn. nebst Photogr. unter W. 41373 in die Erved. d. Bl. erbeten. Discretion Ehrensache.

Wohlhab. Arzt, 40 J. alt, wünscht sich mit geb. Dame mit entyp. Vermögen zu verheirathen.

Ü. mit Angabe der Verhältn. usw., sowie Photogr. u. P. 9807 Erved. d. Bl. erbeten.

Eine äl. unabhäng. Gütesch. Witwe mit schönem, großem, märrivem Hut wünscht sich mit einem noch äl. rüft. Gütesch. gleichf. zu verheirathen durch Frau Johanna Rohl, Marienstrasse 32, 1.

Ehe-Glück!

Für meinen Freund, einen geblideten, sehr soliden Herrn, Geschäftsmann, 40 J., mit einem Vermögen von 4-5000 Mark. Der seiner Gattin ein sorgfältiges besseres Leben bieten kann, suche ich ein hübsches, verträgliches Brautchen aus guter Familie und von reinem Rufe im Alter v. 20-33 Jahren. Wasche bevorzugt. Event. Vermögen verbleibt der Gattin. Gel. Off. (wenn auch vorzeitig anonym) erb. unter H. 285 an Haatenstein & Vogler, Dresden.

Hübsche, 24 jähr. lebenslustige Dame wünscht beh. später

Berheirathung

mit j. Herrn (30-33), aus vorn. soz. angem. Haus, nicht ohne Vermög., in Preußen, zu treten. Diste. Ehren. 250.000 M. Verm. doch Adr. u. H. 51 V. Striesen, Postamt 21, postlagernd.

Heirath.

Vermög. Brauerbüchel, Mitte Jhd. ford. wünscht sich mit vermögender Dame zu verheirathen. Anonym wie Agenten verbeten. Off. u. N. 9803 Erved. d. Bl.

Kaufmann,

24 J. alt (evang. Melklon), Soh. eines alten stolzen Kolonial- und Dekorationswaren-Geschäftes, wünscht vor sofort bedarf baldiger

Heirath

mit wirthschaftl. Dame aus guter Familie mit entyp. Vermögen in Verbindung zu treten. Gedachte Damen vsw. Eltern, welche diesem ehelich geneinnten Geischl. Frauen freuen, werden höchstlieb gebeten. Off. mögl. mit Photogr. mit B. 9670 in die Erved. d. Bl. im Weiterbeford. einzuhenden. Strengste Verhöhrigung verlangt u. zugeleich Verm. verbeten.

Heirath!

Dochter eines wohlhabenden Bürotaxis, Ende der vier Jahre. Vermögen über 70.000 M. später mögl. wünscht Ehe mit größtem Haberl. Güts- oder Rittergutsbesitzer! Beurtheilung diffus u. breitmäßigt durch

Frau Linna Elias,

Johannesstr. 9, 1.

Zweckfest von 11 Uhr an.

Drei junge gebildete Männer, Landwirthe, mit höher. Vermögen, suchen die Bekanntlichkeit zweier gebildeter Damen behufs späterer

Berheirathung.

Vermögen Nebenjache. Discretion Ehrensache. Off. erh. u. Sch. W. 24, 5 vofl. Heinrichsdorf, Kreis Lebus.

Reiche Heirath vermittelt von reichen Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pf.

Echte Orient-Teppiche

In vielen Größen und empfehlenswerthen Qualitäten.
Grosse Auswahl farbenschöner Exemplare.

Yordes, Gulistan, Konia, Ferrahan, Ispahan, Sumac, Schiraz. — Antike Chirvan-, Hamedan-, Kasak-, Daghestan-, Afghan-, Bochara- und Gebet-Teppiche.

Kelims und Djidjims
zu Vorhängen und Divan-Decken.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Wollfilz,

1½, 2, 2½, 3 Mk.

Extra-Qualität

4 u. 4½ Mk.

Zum Pfau,
Franenstr. 2.

Haarfilz,

5, 6, 7, 8 Mk.

und federleicht

9 Mk.

Bors'ino-Hüte.

7, 8, 9 Mk.



Wiener Hüte. Engl. Hüte. Italienische Hüte.
Cylinder-Hüte. Claque-Hüte.

Grosse Auswahl von Herren- u. Knabenwüten.

Victoria-

Halbebaise, Jagdwagen
(Gläser), einsp. amerik. Hirky-
wagen, Kutsch-, Cabrio-
let- und Arbeitsgeschriffe
bill. zu verkaufen. Wielenhor-
strasse 8.

H. Strehle.

Jagdwagen
billig zu verkaufen. Fischer,
Weinleistung 18.

Americain,
fast noch neu, weg. Platzang.
zu verkaufen. Schröd.
Heid. b. Dresden.



Dunkelbr. Stute, 1,70 b. 8 J.
fehlt ledigl. Steigpferd f. äl. Herrn
vom schw. Gewicht, auf 3 Land zu
verf. Preis 400 M., giebt auch im
Wagen. Hellerstraße 1.

Starke Arbeitspferd
in mittleren Jahren zu kaufen
gefacht. Off. mit Preisangabe
unter Q. R. 745 Erved. d. Bl.

Pferde.

Selten schöner Dunkelstummel
(Dannov.), 171 hoch, füller Ein-
pänner, brauner Oldenburger,
173 hoch, voll. auf 3 Land, sowie
eine einzelne Pferde stehen zum
Verkauf in Blaueschlag. 10. Jülicher.

Reitpferd,

Fachstute, billig zu verkaufen
Kandtstraße 11, 2 Treppen.

Graf

Schuwalow

Cigarette

Handschuhe

Wollhandschuhe

Mitteilung für die Frauennelt.

Gutes Seinen. (Schluß.) Die Schönheit, so weit sie sich auf den Glanz bezieht, ist allerdings das Verdienst der Handarbeit, nicht aber die Handarbeit. Nur diese giebt es bei der Beimann unterer Wässter und Gewürztheile eine ehrliche Erfüllung, nämlich die Aalenbleiche. Wäre es möglich, die großen Kosten von Beimann, welche die reiche Weinenheit verbraucht, nur auf dem Material mit Hilfe von zweierlei Nächelungen, Wasser und Sonne zu biechen, dann brauchte sich Niemand mehr über brütende Wässter zu grämen. Die Spinnmaschinen liefern sogar einen festeren Faden, als die Hand ihn zu gewinnen vermag. Sie brechen ihn schöner und runder. Aus diesem Grunde ist der Glanz geringer als beim Handgewirkt, wo die Fäden offener und stärker liegen. Das tritt momentlich bei dem glatten Beimanngewebe, wobei sich die Ketten- und Ganzschlösser einfach freuen, zu Tage; weniger bei dem Dreil., Jacquard und Domast, die eine Abfolge von 3, 4 und 7 zu haben. Gerade in letzteren zwei Geweben liefern die hochwertigsten mechanischen Webstühle wunderbar Schönheit, das an Schönheit, Glanz und Musterung kaum zu übertreffen ist. Diese Gewebe dienen allerdings nur dem ausnahmsweisen Gebrauche. In die Altägyptische treten noch andere Farbenungen ein, deren volkstümlichkeit die Handarbeit ist. Diese liegt nun leider oft viel zu männlichen Stoffen, wenn die Beimann mit Choralfabrik gebreitet wurde. So war bemüht man sich, die tödlichen Wirkungen des letzten durch Säuren aufzuhoben; das Resultat zeigt aber nicht selten, daß man den Teufel mit Feuerbub austreibt. — Beim Eintauch von Beimann sehe man nicht so sehr auf ihre Weise als auf einen runden, gleichmäßigen und glänzenden Faden, der beim Kleineinanderreihen entsprechend stark widerstand leistet. Vom gelblichen Ton lasse man sich nicht täuschen; dieser schwindet mit jeder Wäsche mehr und mehr. — Trotzdem doch viele Beimann nur auf chemischen Wege ihre Weißheit erlangt, giebt es doch noch Gegenden, wo noch altem, gutem Brauche das Geblüm — zu welchen selbst noch Handgewirk — unbedingt erst halbweiß und das fertige Gewebe dann völlig weiß auf dem Röcken, allein durch den Sonnenchein, gebleicht wird. Es sind dies jene Gegenden, wo man die Arbeit der Frauen noch nicht so hoch bewertet, als daß diese sich nicht mit der wenig lohnenden Aufgabe abfinden könnten. Räumlich ist es die Oberlausitz, welche vom Alters her die Beimannindustrie trieb und ihre Vertreter auf Messen und Märkte sandte, wo sie ein zweckloses Bild boten. Manche angehobene Kaufmannsfamilie Sachsen's addit zu ihren Ahnen einen jener biederen Händler, die ihre Ware, die Beimann, im blaugekleideten Kutschfack auf dem Rücken von Ort zu Ort, von Kunden zu Kunden tragen und für Haushalt und heranwachsende Töchter eine gern gesuchte Erziehung waren. Die Nachkommen dieser

alten, baufenden Händler sind freilich zum Großteil verschwunden, ihre Ware ist aber immer noch eine bedeutenswerte Sache für den Konsumenten. Jetzt übernimmt die Post die Vermittelung zwischen Produzenten und Konsumenten für ein Billiges. Wer sich für die vorzüchliche Kaufherren Beimann interessiert, dem wird die Schreiblinie dieser Seiten aus eigener Erfahrung gem eine zuverlässige, reelle Quelle nennen.

Mein Land Tirol!

Du schaust mich an mit deinen hellen Augen
Und schlägst um mich das bunte Festtagstuch.
Und all' die Wunder deiner Warchenthaler
Sei ich aus deinem aufgeschlagenen Buch!
Wie wird in deinem Hause mir so wohl?
Mein grünes Zauberland, mein Land Tirol!

Wie Heimatfrieden sieht mir's durch die
Seele,
Wenn meine Augen deine Berge seh'n.
Wenn mir die Winde deiner Himmelschluchten
Mit lächeln Brausen um die Berge wed'n!
Wie süß' ich deinem Odem andachtsgenug!
Mein grünes Zauberland, mein Land Tirol!

Hoch auf den Bergen wohnt, fern von allem
Leiden,
Die Freiheit einer Welt, die Gott entstammt,
Und hell, wie nimmer in den Thälern unten,
Die junge Sonne auf den Hernern flammt!
Stolz rast dein Volk: „Wir weichen keinen
Gott!
Vom grünen Heimatland, vom Land Tirol!“

Wo aus den Schluchten wild die Bäche tosen,
Wo man den Donner der Lawine hört,
Dort lebt das Volk, das bis zum letzten
Tropfen
Zu deutschem Wesen, deutschem Stamm
schwört,
Wo einst der Ruf der Freiheit brausend scholl,
Im grünen Heldenland, im Land Tirol!

Es flüst' ein Ton mir wie aus weiter Ferne,
Wie Zitherklang aus stiller Einmalkeit:
Das ist dein Gras, den du mit sonstem
Werba,
Aur leisten! „Gute Nacht!“ mir hast geweckt!
Die Tordne glänzt im Auge. — Lebe wohl!
Du hast mein Herz, du grünes Land Tirol!
Helene Trämler.

Buchstabenrätsel.

Mit a steht's hoch im Preise.
Weil es giebt Kled und Spelze;
Mit i kann's jeder sehen;
Und doch wir bez' d' rum lieben;
Mit u soll's liegen lassen.
Ich wußt' Dir's nicht zu lassen! —

g. e.

Die für den Neubau eines Intendantur-Dienstgebäudes mit Kriegsgericht und Pensionszahlysse zu Dresden-R. erforderlichen Glasarbeiten (Voss XIX) folgen:

Montag, den 20. Oktober 1902, Worm. 9 Uhr.
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baumeister, Bioneer-Kaserne, II. Stock, Zimmer 109, öffentlich verbünden werden. Verdingungsanschläge können dabei gegen Entlastung der Selbstkosten entnommen werden. Verdingungsunterlagen liegen im Neubaubureau, Wallstraße 5 und 6 zur Einholung aus. Anhabe mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift:

„Glasarbeiten für den Intendantur-Neubau“
finden versteigt und portofrei bis zu obengenanntem Termine an den Unterzeichneten eingereicht. Abschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Königl. Garnison-Baumeister IV Dresden.



Nur 16 Mark.

Die Uhr, 95 cm lang, echt Russenförmig, mit gutem Werk, mit guten Werkzeugen, mit einem guten Preis. Der Name ist Hugo Treppenhauer, Dresden, Schelfstrasse Nr. 20. Partie und Zahlung nach Absatzfrank. Gegründet 1871.

Das erste Dresdner Filzschuhs-Haus

von Oswald Küberling, Greifbergerstraße 18, empfiehlt Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln billigst.

Pianinos,
gekauft doch gut erhält, f. 200,-
250,- 280,- 32,- d. zu 10. u. 12. dt. am
zu vermieten.

Geldschrank.
Gebrauchte Geldschränke be-
rechneter Fabrik preislich zu ver-
kaufen. Hindenaustr. 30, v.

Pianinos
in bekannter Gatt., neu und
gekauft, billig zu verkaufen
und von 6 MR. an
zu vermieten.

Syno, Wettstr. 18. 1. Et.
Wunder-Berlin.

**Thees
neuester Ernte
eingetroffen.**

Petzold & Auhorn, A.-G., Dresden.

Mühlberg

Den besten Schutz vor Erkältung.

Tricot-Wäsche.

Ich unterhalte grosses Lager aller
Größen und bewährter Systeme
in Wolle, Baumwolle, Vigogno.

Tricot-Hemden
Tricot-Jacken
Tricot-Beinkleider
Hemd-Hosen

Tricot-Untertäillen
Gesundh.-Corsets
Leib u. Knie-Wärmer
Brust-Wärmer.

Herrn. Mühlberg,
Hoflieferant. Webergasse.

Mühlberg.

Winterkur. Bad Nauheim.
Thermal-, Sorbely-, Sprudelstrom- und Moorbäder im Konigl. mit Thermalwasser, Sicht, Dicks, Niedenmark, Niedenleben, Strohbulote und Frauenkrankeiten. Die Kurhäuser finden sowohl im Konigl. Stift, als auch in recht gut eingerichteten Privaten und Gasthäusern Aufnahme.

Beliebteste Dresdner Nachrichten Erscheint täglich
Gegründet 1856

No. 237 Sonnabend, den 11. Oktober. 1902

Mit der Bluth.

Roman von C. Dressel.

Blattendruck.

Doch ihre Hände sie trugen, den fernen Weg durch den fliehenden Regen, den heimwärts den Sturm, ein Wunder war's. Doch das innerlich Entzogene trieb sie vorwärts, weiter immer weiter. Erst als endlich das Haus erreichte und man ihr erschrocken den schweren, triefenden Mantel abnahm, fühlte sie ein gänzliches Vergessen der Sträfe.

Ein Schüttelrost poszte sie, während der bleischwere Druck auf dem Kopf unerträglich wurde. „Wein Gott,“ murmelte sie, „was ist das, werde ich krank?“ Die besänftigte Jungfrau streifte den zitternden Herrn elsig das durchnässte Schuhwerk von den kalten Händen, brachte ein warmes, bequemes Morgenbad und that alles, was einer schlummernden Erlösung vorbeugen mochte. Mitte ließ es geschehen, ohne doch ein Gefühl von Wärme und Wohlbehagen zu erreichen. Sie zitterte vor Kälte. „Nervöse Schauer rannten durch ihren Körper. Man brachte ihr heiße Bouillon, aber sie war gar nicht föhlbar, die Tasse zu halten mit ihren kalten, bebenden Händen. „Gnädige Frau sollten sich lieber im Bett legen,“ bat das betorgte Mädchen. „Ich werde es jogleich durch Wärmflaschen erwärmen.“ „Thun Sie das, Anna. Wie falt mir ist — so bis in's innerste Herz hinein friert mich.“

Ran lag sie im breiten, bequemen Bett mit schwer geschlossenen Augen, ohne doch zu schlafen. Nach einer Weile fragte sie unruhig nach der Zeit. „Amer. Uhr vorbei. Gnädige Frau sind heute so sehr lange ausgeblieben.“ Wir glaubten freilich, gnädige Frau wären während des Regens irgendwo eingetroffen, das scheint gnädige Frau aber nicht gethan zu haben,“ antwortete die Jungfrau vorwärts. „Nein, nein, ich dachte an nichts dergleichen,“ leuchtete sie. „Die Wochen und Hämmern in den Schlössen! Sie preite die Hände gegen die Stirn und sagte dann mühsam: „Etwa um 5 Uhr wird Herr von Monach kommen. Sollte ich einschlafen, werden Sie mich doch zeitig genug, daß ich mich wieder anstreide. Er würde sich erschrecken, mich im Bett zu finden. Ruhe ich jetzt einige Stunden, bin ich dann sicher ganz wohlau.“

Aber sie stand wieder Schlaf nach. Ihre Zustand war ein völlig sieberhafter. An ein Aufstehen war gar nicht zu denken. Schwer und wiegt lag ihr Kopf mit der Unrat seiner Gedanken auf den Kissen.

Werner kam. Als er heilig erschrocken an ihr Bett trat, sah er sofort, daß das Schicksal einen neuen Schlag für ihn bereitet habe. Noch erkannte sie ihn, aber nicht wie sonst hatte sie einen herzinnigen Gratz des Willkommen. „In verzehrender Angst hielten sich ihre Augen auf sein Gesicht. „Ist das furchtbare geschrieben, Werner? Du kommt von Papa — hat Preston ihn ruiniert?“ Ihre zitternden Finger zerrten des Engländer Brie unter dem Kopftuch herunter. „Papa!“ feuchte sie — „konnte der gute, ewige Gott Böses zulassen?“ Ihres Mannes entzogene Blicke durchdringen das schmuckvolle Schreiben. War das ein Mensch, der eine Frau zu einer Zeit, da sie der größten Schonung bedurfte, mit teuflischer Berechnung zu peinigen wußte?

Welch' ein Verdängnis, daß dieser Höllenbrief während seiner Abwesenheit eintreffen und so zuerst in Wiles Hände fallen muhte. Vermuthlich hatte der Elende auch diesen Unfall ermogen in der Annahme, ein schwächerwerden Schwiegerohn zur Zeit der Katastrophe zu sich gerufen haben. Ein zahlernder Sohn wollte in Monach auf. Das Übernein an seinen Schößen schwoll zu dunklen Strängen an, blutrot flammerte es vor seinen Augen. Dennoch musste er der Empörung Herr zu werden suchen, um die Erregung der armen Leibenden nicht zu steigern. Ein Moment fast übermenschlicher Anstrengung, und er riß mit kalter Verachtung das Papier in Zehen. „Ein leerer Schredschub, mein Herr, der trifft uns nicht. Daheim steht Alles gut.“

Er wußte nicht, Welch' ein unvollkommenes Meister er in der nie geübten Verstellungskunst war. Und Wile kannte ihn gut. Nicht die kleinste Spannung seiner Züge, das leichte Vibrieren seiner Stimme entzog ihrer liebenden Aufmerksamkeit. Die liegende Röte seines Gesichts, das heimlich funktende Auge, der kaum unterdrückte heißere Laut seiner Sprache liehen sie die liebenswerte Rühe der Worte bezeugen. In ihren Augen fläuderte ein unsichtes Licht auf. „Du verbirgst mir etwas. Wahrheit will ich haben — Wahrheit! Sieht Du nicht, wie mich die Ungewißheit marxiert? Du sollst nicht lügen —

Wein Putz-Geschäft befindet sich nicht mehr Marienstrasse 16, sondern

nur Wilsdrufferstr. 40

Bitte genau auf die Adresse zu achten!

F. Vogel, Modistin.

Wasserdichte Wagendecken.

P. & J. Neumann,
Kl. Plauenscherasse 37.
Telephon 1861.

Milchvieh und junge Bullen.

Tiessing den 14. Oktober stellte ich wieder vorigliches Milchvieh mit Külbbern, sowie junge hochtragende Kühe und Kalben und schwere sprungfähige 1½ jährige Bullen in Dresden im Milchhof (Scheurenhof) preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehmen gern entgegen.

Globig-Wartenburg a. Elbe.

Wilhelm Jörcke.

Simplex,
der neueste Klavierspiel-Apparat

von Theodor B. Brown, Worcester, Mass.

spielt jedes Klavier, jeden Klavier, ist auch ohne musikalische Vorbildung von jedem sofort zu spielen. Einfach in Konstruktion u. Handhabung, ist er der größte Künstler u. feinfühligste Spieler von allen bisher öffentlichten mechanischen Apparaten.

Gefügung erwünscht und gern gestattet.

Alfred Moritz, Generalvertreter für Deutschland.

Seite Unerkennungsschreiben:

Marcella Sembrich, Emma Calvé, Schumann-Heink, Eduard de Reszke, Edgar Strakosch,

Johanna Gadski und Karl Scheidemann,

Royal. Sächs. Kammerlänger.

"Du nicht." Er blickte nach ihren wild erhobenen Händen und glitt schmeichelnd, lächelnd über sie hin.

"Quäle Dich doch nicht mit dieser unsinnigen Idee," lächelte er ihr zu, während ihm Grüße haben ließe mir aufgetragen. Und Du solltest eine ganz vernünftige kleine Frau sein. Keine Kinderstreiche mehr, wenn man nun selbst bald ein Kleinkind in den Armen hätte. Wohl ich hätte Du jetzt ein kleines nach der überschläfigen Aufregung, wie, Du thörichte kleine?" Ein paar Herzschläge lang hörte sie ihn lächeln an. Dann kam wieder die Narrenheit über sie. Die niedern Augen wollten seinem verabdingten Blick nicht mehr standhalten. "Und Abelheid, was sagt sie?" fragte sie plötzlich aus ihren abwirrenden Gedanken heraus.

Da fiel er gänzlich aus der schlecht gespielten Rolle. Die verlebte Ehre häumte sich auf. Das ehrne Rechtsgefühl kannte kein schwieriges Verbergen, wie die Webe in ihrem beweglichen Übermachen. "Die Verlorenen? Das' nicht noch ist," knirschte er. "Das also ist wahr? O Gott, so gleichsam auch das Andere. Du hast nur gelogen — Werner — Du — Du!" Ihre Aufregung wurde hysterisch. Werner griff sich verzweifelt an den Kopf und wieder beschämend nach ihren zuckenden Händen. "Bitte, Kind, geleidet, was mich zuliebe, einziges Kind." Aber sie stieß beim Händchen fort. Sie kannte ihrer Sinne nicht mächtig sein, wenn sie das tat. Sie, seine zärtliche Kleine, die jedes liebe Wort, jedes Lächeln von ihm in ihrer zährenden Art wie etwas Heiligstes schätzte. "Du tödest mich durch solche Ausflüchte," schrie sie außer sich. "Ich will wissen, wie es mit Papa in Wahrheit steht! Ich angstige mich tot — sieht Du das nicht?" Er wußte sich nicht mehr zu helfen und sagte es ihr — Alles. "Vielleicht versteht sie mich gar nicht einmal," dachte er dabei mit unheimlichem Trostgefühl.

Sie lag auch gerauhe Weile still horchend da. Kein Laut verriet, ob sie den Sinn seiner Worte ergriff. Dann plötzlich schwachte sie auf. "Papa, lieber Papa, ich hat das nicht — ich nicht. Ich habe Dich so lieb. Ich hätte Dir das Herz gebrochen? — Rein, mein, Gott Du denn nicht Werner selber gern? Er wurde Dir ein so lieber Sohn. — Dein Haus hätte ich zerstört — dem Kinde die Wiege genommen? Ach, sage mir das nicht. Werner, hilf doch. Stelle die Wiege hierher — das Kleine muß doch ein Bettchen haben —"

Wichsel im Gesicht stand Werner noch einen Moment, vielen herzerreißenden Delirien folgend. Dann zitterte die elektrische Glodenleitung durch das Haus. Die alarmierte Dienerschaft stürzte herein. Er behielt dem älteren, zuverlässigen der Wädchen, bei der erkrankten Herrin zu wachen, ihr feste Umklänge auf die Stirn zu legen, während der Diener, Ja, er zäumte selber ein Pferd und jagte raschend Laufes zu dem Kast, der seinen Kreis verließ. Der machte ein ernstes Gesicht, nachdem er die Krone eingestellt, der Vorsorge ih. "Wir haben es mit einem Gehirnfeuer zu thun. Ich wage nicht, die alleinige Verantwortung auf mich zu nehmen," entschied er bedachtam. Dejewen gingen unverzüglich nach Rio. Auch Wanda erreichte der Ruf: "Bitte schwer erkrankt, hilf uns. Die vertraue ich."

Noch in der kommenden Nacht trafen zwei bedeutende Kieler Ärzte in Dernhagen ein. Wanda batte keinen Moment gefaßt, sich ihnen anzuschließen. Und in der gleichen Nacht sollte die reue Geburt des Kindes unter den gefaßtesten Umständen vor sich stehen. Ronach stand vor der furchtbaren Entscheidung: Weib oder Kind. Mit elterner Hand wachte der Schicksalsrat an jenes Herz. Da wachte sie auf, die insläffiger Gewohnheitsweise und dämmernder Liebe. Und sie stand plötzlich da in unverbrauchter Kraft und Klarheit und rief angewornt nach dem jungen, warmen Leben, aus dem sie gebundenlos ihre Nahrung gehabt. Wie hergeben, als ihre heldhafte Fürsorge, ihre zimmermüde Geduld, ihre zärtliche Treue, das die die Lebendonne löschten, im kalten Schattendunkel verschwanden. Wart im Himmel, mußte er der drohenden Verlust ih. den ganzen Schatz ihrer Liebe, ihrem führen, seitens Reis erkennen lassen? Die Schatten seiner schmalen Vergangenheit hatten ihr blühendes Lebenstrichter beeinträchtigt, seine läufige Kargheit sie häufig betrübt, und doch war ihre fröhgemuthige, dienende Liebe sich immer gleich gehalten. Er aber, ein thörichter Schwärmer, hatte gewußt, seines Herzens bestes Thiel ruhe im Grabe der verlorenen Liebe. Wahrlieb, nur ein Narr konnte sich mit dieser fruchtlosen Leidenschaft an einen weilenlosen Schatten flammern und die holdliche Blüthe seines Lebens in abstoßender Gewohnung geringtäglichen. Alles Endgelinge aber fehlt.

Das trübe, aussende Herzblut seines jungen Weibes war die bewegende Kraft jenes Seins, nun fühlte er es. Der Himmel verbüte, daß dieser reiche, warme Strom veresse im starren Hauch des Todes. Nein, hunderttausend sollte die gewaltige Liebeswelle in jem reuigen Herz, das sich nun weit öffnete, die Segensflut zu empfangen. "Erhalte mir die Frau — ich kann sie nicht verlieren," stammelte er. "Das Kind, weiß Gott, ich habe es beiß gewünscht, aber noch kenne und liebe ich es nicht. Doch sie, meine arme, kleine Witte, wenn sie von mir ginge — nie wieder hände ich ein so treues Herz." Dann sah er

schweigend und barrete seines Urtheils. Endlich, aus Osten strömte sich über den Himmel mit dämmrem Schimmer, ging leise die Sonnenzeit. Eine Hand berührte sanft seine Schulter, eine weiche Stimme drachte Trost. "Du darfst hören, Werner — sie schläft nun." Werner schaute auf. Er begriff nicht logisch. "Tot?" schaute er.

Wandas Augen ruhten ernst auf ihm, doch nicht ohne Zuverlaß. "Das nicht. Gott sei gelobt," sagte sie. "Wir durften ihr jetzt ein Karosseum geben, sie möchte Schal haben. Und da es wohlthätig wirkt, hoffen die Ärzte, sie Dir erhalten zu können. Schwer und langwierig mag ihr Siechtum sein, aber wir haben auch mit ihrer frustroben Jugend zu rechnen. Die wird den Sieg davontragen, denke ich. Die Kieler Ärzte müssen nun zurück. Ich bleibe gern, wenn Du mich neben dem Hausbart thal' lassen willst." "Wanda, wie ich Dir danke — Das Kind?" fragte er darauf in bangem Sogern. "Es wäre ein Knabe gewesen," antwortete sie trauernd. Er bis die Hände auseinander und wandte das schmerzdrückende Gesicht von ihr fort. Werner, sieh dort das dämmrnde Morgenrot. Eine kleine Weile, und das tote Kind hat die Hinterthütt überwandnen. So mag auch Eurem jetzt so dunklen Geschick wieder die Sonne tagen. Ihr seid jung, Ihr

18.

"Klaus, Papa braucht Dich. Komme sofort. Ellen." Das Telegramm fiel in eine arbeitende Zeit des Künstlers. Vor Kurzem aus Boris nach München übergesiedelt, hatte er noch viel mit der Errichtung einer provisorischen Wohnung zu thun. Daneben beschäftigte ihn stark die Baupläne für ein demnächst in Anger zu neymendes eigenes Heim, während selbstredend das künstlerische Schaffen den Vorrang antheil seiner Zeit beanspruchte. Das Alles aber wurde ihm bedeutungslos, als Ellens Ruf an ihn erging, der ihn einen klugdässig verunsicherte. In aller Eile benachrichtigte er Höhnen, betraute den Freund mit der Wahrung der Atelierangelegenheiten während seiner Abwesenheit und fuhr ungestüm gen Norden. Ellen nahm ihn in Empfang. Von ihr erfuhr er auch zuerst, in welcher Krise der Bank schwante. Noch hatten sich die Zeitungen des sensationellen Falles nicht demächtigen können. Denn Johann Dohwolter, von der ihm ausichtslos erscheinenden Verfolgung des verbrecherischen Rücklings einstweilen abschied, war weise genug, seine Verlegenheiten nicht an die große Masse zu dängen. Er mußte den furchtbaren Kampf allein aushalten und, wenn er fiel, schweigend verdrücken. Nur wenige eingeweihte, die Familie, die ersten Nachbarn, der verweilte Kaufmänner Wenzel wirkten, welch' ein Sturm die Bank in ihren Grundfesten erschüttert. Sie Alle aber hatten Erfache, tief zu dem Haupthaus zu stehen und nicht durch überreiztes Preisgeben der Katastrophen den Fall zu beschleunigen.

"Klaus, mir ist so bang' um Papa," sagte Ellen weinend. "Wenn er auch anscheinend den Kopf oben bedauert und mit elterner Hand in die Verwirrung griff, so fühlte ich, daß er ohne Gruß auf eine erfolglose Durchführung ist und sich in dieser äußersten Anstrengung so viel zusammtat. Er ist ja längst nicht mehr der unerschütterliche, starkbewährte Mann, als den Du ihn kanntest. Er verläßt trotzdem die Bank keine Stunde, seitdem zur Nacht kommt er nicht nach Hause. Und das geht schon seit vier Tagen so fort. Ich lasse ihm die Hauptmöhnen hinstellen und muß ihm förmlich jeden Bissen aufzwingen. Durchbar ist er zusammengefallen. Rame es wirklich zum Konkurs, er überlebte ihn nicht?" "Dennoch rießt Du mich aus eigenem Antriebe?" Er selbst lebte mich auch jetzt nicht herbei?" "Klaus, er thut's. Als ich ihn gestern bat, Dich kommen zu lassen, sagte er mit herabredender Trostlosigkeit: 'Kinder, in ein Haus, das jede Stunde über ihm zusammenbrechen mag? Nein, in diese Gefahr will ich meinen Sohn nicht stürzen. Und soll ich ihm eingetragen, daß er schließlich Recht hat, sein Gott nicht auf die Familientreditionen zu stellen, die nur mein vermiserter, farsichtiger Geschäftsführer für unerträglich bißt?' Sieht Du, das sind die Gründe. Er will Dich nicht in das Unwölk mit hineinzögeln und möchte Thy ebenso den Sturz seines Lebensideale verbergen. Aber ich war so überzeugt, daß Deine Gegenwart ihm trotzdem eine unendliche Wohlbah bringt, daß ich Dich rief. Was können wir Frauen denn groß für ihn thun? Du weißt wohl, in solchen Angelegenheiten gefehlt er uns keine Einsicht zu. Und obwohl auch Du nicht in die verwickele Geschäftslage eingreifen kannst, so wird er sich doch einmal gegen Dich aussprechen. Das muß ihn erziehen. Werner war zwar gleich zu Anfang hier so hochmütig. Papa leistet seinen ganzen Beiß zur Verbindung zu stellen, kann aber die arme Witte jetzt nicht verlassen, die auf den Tod krant liegt. Ich selber wäre bei ihr, könnte ich in Dernhagen von Ruhen sein. Sie ist Gott Lob wohl verlobt mit tüchtigen und liebevollen Pflege, während Papa hier mit großer Sorge macht und mich im Augenblick nötige, hat."

"Ich will logisch zu ihm. Finde ich ihn in der Bank?" "Wie immer jetzt. Ich hoffe, Du wirst ihn bewegen, zum Abend mit Dir herauszukommen. Es darf nicht so weitergehen mit diesen ruhelosen Nächten." — Da Klaus mit den Geplauderten seines Vaters, der auch in äußerlichen Dingen sehr konserватiv, noch vollkommen vertraut war, so glaubte er ihn in dem Privatbüro überraschen zu können, ohne Demand mit seiner Anmeldung belästern zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)



Lederjushwerk
mit festen und gelenkigen
Holzsohlen

ist das beste Mittel, die
füße gegen kalte u. zugleich
gegen Nähe zu schützen.

Mit festen Holzsohlen:
Stieletten für Kinder,
mit Leder verziert, von 4 Ml. an.
Stieletten für Damen v. 3 Ml. an
Stieletten für Herren v. 6 Ml. an



Nur Herren, Damen und Kinder:

Galonchen f. Herren
Paar von 2 M. 75 M. an.
Galonchen für Damen u. Kinder.

II. u. III. Schnallenstiefel,
Paar von 4 Ml. an.

Jagd-Stiefel
mit festen und gelenkigen
Holzsohlen.

Luftlöchige Freifäße mit vielen
Anerkennungsschreiben,
auch viele preisen von Zeitungen,
groß und französisch.

Ernst Zscheile,
Vurns und Lebermoatengeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. Rheinischen Hof.

Wer billig bauen will, taucht
Zöhren u. Fenster
Gaußthür., Einfahrtsthore,
gebraucht, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

Echte reine
Südweine
zur Stärkung täglich empfohlen,
Span. Portwein
à Fl. M. 1.25,

Malaga,
dunkel und goldhell,
à Fl. M. 1.50.

C. Spielhagen,
Ferdinand-Platz 1.
Lieferant an Krankenhäuser.

Gardinen stangen
Roulan stangen
Gardinen rosetten
Gardinen zugehörig
Lepis nägele
Bilder nägele
Brief häufen
Thür heften
Schlüssel macken
Fuß abstreicher
Placat lasten
sc.

f. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Condensirte Milch,

Kindermehl,
Milchzucker, Pegnit,
Lahmann's Präparate,
Toknayr Sanitätswein,
Leguminosen

empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Hyg. Spezial-
Gummi-Waaren.

Mehr Preise, gr. u. freie, nur
Dresden 1. Rich. Frischleben, Postplatz 1.

Zum Backen von
Erntefest
und
Kirmess-
Kuchen
verwende man nur die rei-
gembahlten Gewürze von
C. G. Klepperbein,
Dresden-A., Grauenstr. 9.
Gegründet 1707.

Für Verlobte!
Möbel
jeder Holz- u. Stilar, edt
u. mittl. Salons,
Sectie. Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Küchenmöbel
empfiehlt in nur solider Aus-
führung billige u. Garanti-
Alw. Kelling,
Gr. Brüdergasse 39. I. u. 22. p.
gegenüber der Kirche.

Blasen- u.
Harnleiden

Aussluß, Harnbrennen, Harn-
drang, Blasenkatarrh etc. linden-
rasche und schmerlos. Heilung
ohne Berufung durch

"Locher's Antineon"
Keine Kapseln wirkt nicht schäd-
lich, sondern sehr günstig auf
Magen und Nieren! Ohne Sand-
brot oder Copavit-Sals. Ange-
nehme Einschlafmittel! Aerrat, warm-
steile aus der unzähligen Dank-
briefe aus der ganzen Welt!

Man kann auf A. Locher's Namens-
zug auf Verpackung, die weiße angeb.

Besseres zuholen. Flaschen M. 2.50
in d. Apotheke. Aufstell. Prospekt
grat. durch den Aerrat. Fabrikat.

A. Locher, Laborat. Stuttgart.

Gebrauchte, billige
Pianinos

mit schönem Ton zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorihaus.

Speise-
Kartoffeln,

scheine, große, gut verfeine Waare,
billig zu verkaufen. Große und
kleine Waare, viel Bohn oder viel

Daus Dresden. Bitte um An-

gabe des Gebrauchs u. A. 4404

in die Gr. d. Bl.

schweigend und barrete seines Urtheils. Endlich, aus Osten strömte sich über den Himmel mit dämmrem Schimmer, ging leise die Sonnenzeit. Eine Hand berührte sanft seine Schulter, eine weiche Stimme drachte Trost. "Du darfst hören, Werner — sie schläft nun." Werner schaute auf. Er begriff nicht logisch.

Wandas Augen ruhten ernst auf ihm, doch nicht ohne Zuverlaß. "Das nicht. Gott sei gelobt," sagte sie. "Wir durften ihr jetzt ein Karosseum geben, sie möchte Schal haben. Und da es wohlthätig wirkt, hoffen die Ärzte, sie Dir erhalten zu können. Schwer und langwierig mag ihr Siechtum sein, aber wir haben auch mit ihrer frustroben Jugend zu rechnen. Die wird den Sieg davontragen, denke ich. Die Kieler Ärzte müssen nun zurück. Ich bleibe gern, wenn Du mich neben dem Hausbart thal' lassen willst." "Wanda, wie ich Dir danke — Das Kind?" fragte er darauf in bangem Sogern. "Es wäre ein Knabe gewesen," antwortete sie trauernd. Er bis die Hände auseinander und wandte das schmerzdrückende Gesicht von ihr fort. Werner, sieh dort das dämmrnde Morgenrot. Eine kleine Weile, und das tote Kind hat die Hinterthütt überwandnen. So mag auch Eurem jetzt so dunklen Geschick wieder die Sonne tagen. Ihr seid jung, Ihr

- 947 -

"Klaus, Papa braucht Dich. Komme sofort. Ellen." Das Telegramm fiel in eine arbeitende Zeit des Künstlers. Vor Kurzem aus Boris nach München übergesiedelt, hatte er noch viel mit der Errichtung einer provisorischen Wohnung zu thun. Daneben beschäftigte ihn stark die Baupläne für ein demnächst in Anger zu neymendes eigenes Heim, während selbstredend das künstlerische Schaffen den Vorrang antheil seiner Zeit beanspruchte. Das Alles aber wurde ihm bedeutungslos, als Ellens Ruf an ihn erging, der ihn einen klugdässig verunsicherte. In aller Eile benachrichtigte er Höhnen, betraute den Freund mit der Wahrung der Atelierangelegenheiten während seiner Abwesenheit und fuhr ungestüm gen Norden. Ellen nahm ihn in Empfang. Von ihr erfuhr er auch zuerst, in welcher Krise der Bank schwante. Noch hatten sich die Zeitungen des sensationellen Falles nicht demächtigen können. Denn Johann Dohwolter, von der ihm ausichtslos erscheinenden Verfolgung des verbrecherischen Rücklings einstweilen abschied, war weise genug, seine Verlegenheiten nicht an die große Masse zu dängen. Er mußte den furchtbaren Kampf allein aushalten und, wenn er fiel, schweigend verdrücken. Nur wenige eingeweihte, die Familie, die ersten Nachbarn, der verweilte Kaufmänner Wenzel wirkten, welch' ein Sturm die Bank in ihren Grundfesten erschüttert. Sie Alle aber hatten Erfache, tief zu dem Haupthaus zu stehen und nicht durch überreiztes Preisgeben der Katastrophen den Fall zu beschleunigen.

"Klaus, mir ist so bang' um Papa," sagte Ellen weinend. "Wenn er auch anscheinend den Kopf oben bedauert und mit elterner Hand in die Verwirrung griff, so fühlte ich, daß er ohne Gruß auf eine erfolglose Durchführung ist und sich in dieser äußersten Anstrengung so viel zusammtat. Er ist ja längst nicht mehr der unerschütterliche, starkbewährte Mann, als den Du ihn kanntest. Er verläßt trotzdem die Bank keine Stunde, seitdem zur Nacht kommt er nicht nach Hause. Und das geht schon seit vier Tagen so fort. Ich lasse ihm die Hauptmöhnen hinstellen und muß ihm förmlich jeden Bissen aufzwingen. Durchbar ist er zusammengefallen. Rame es wirklich zum Konkurs, er überlebte ihn nicht?" "Dennoch rießt Du mich aus eigenem Antriebe?" Er selbst lebte mich auch jetzt nicht herbei?" "Klaus, er thut's. Als ich ihn gestern bat, Dich kommen zu lassen, sagte er mit herabredender Trostlosigkeit: 'Kinder, in ein Haus, das jede Stunde über ihm zusammenbrechen mag? Nein, in diese Gefahr will ich meinen Sohn nicht stürzen. Und soll ich ihm eingetragen, daß er schließlich Recht hat, sein Gott nicht auf die Familientreditionen zu stellen, die nur mein vermiserter, farsichtiger Geschäftsführer für unerträglich bißt?' Sieht Du, das sind die Gründe. Er will Dich nicht in das Unwölk mit hineinzögeln und möchte Thy ebenso den Sturz seines Lebensideale verbergen. Aber ich war so überzeugt, daß Deine Gegenwart ihm trotzdem eine unendliche Wohlbah bringt, daß ich Dich rief. Was können wir Frauen denn groß für ihn thun? Du weißt wohl, in solchen Angelegenheiten gefehlt er uns keine Einsicht zu. Und obwohl auch Du nicht in die verwickele Geschäftslage eingreifen kannst, so wird er sich doch einmal gegen Dich aussprechen. Das muß ihn erziehen. Werner war zwar gleich zu Anfang hier so hochmütig. Papa leistet seinen ganzen Beiß zur Verbindung zu stellen, kann aber die arme Witte jetzt nicht verlassen, die auf den Tod krant liegt. Ich selber wäre bei ihr, könnte ich in Dernhagen von Ruhen sein. Sie ist Gott Lob wohl verlobt mit tüchtigen und liebevollen Pflege, während Papa hier mit großer Sorge macht und mich im Augenblick nötige, hat."

"Ich will logisch zu ihm. Finde ich ihn in der Bank?" "Wie immer jetzt. Ich hoffe, Du wirst ihn bewegen, zum Abend mit Dir herauszukommen. Es darf nicht so weitergehen mit diesen ruhelosen Nächten." — Da Klaus mit den Geplauderten seines Vaters, der auch in äußerlichen

Humoristische Beilage Dresdner Nachrichten

Erscheint jeden Sonnabend.

Gegründet 1856

No. 281.

Sonnabend, den 11. Oktober.

1902.

In den Spuren des Umzugs.

Dummheiten stecken an...

Beinahe 10 Jahre hatte ich mich in ein und dieselben Wohnung wohlgefühlt. Gewiß, es kam manchmal etwas vor, aber — „aber“ gibt es überall.

Da packte es mich, vielmehr die Frau Rath hatte mich gepackt. „Sie sind noch nie umgezogen?“

Ich verneinte. „Aber Verehrteste, das ist ja unanständlich. Herrgoit, was Sie da verpaßt haben! Was man das Alles sieht und hört — es ist ja wahr, manchmal hier und da ein wenig Extralager, aber dann die Erinnerung — sehen Sie, ich bin schon 17 Mal umgezogen. Ein Jahr ohne Umzug rechne ich als ein verlorenes meines Lebens.“ Dann sprudelte sie los, übermütig und verlockend von all' den Abenteuern erzählend, die, wie sie saute, „dem schleppenden Alltagsleben einen frischen Zug geben.“

Am drolligsten war die Geschichte mit dem Rechtsanwalt. Sie war in Erbschaftsangelegenheiten nach der kleinen Stadt B. gekommen und hatte dort mit dem Rechtsanwalt X. zu thun. „Wie schön es hier ist“, hatte sie gesagt. „Wunderbare Gegend“, hatte er erwidert, „nur schade, daß die Wohnungen hier so sehr knapp sind.“ Ach, wirklich? ich werde es aber doch einmal versuchen.“

Am nächsten Tage kommt sie wieder. „Nun, haben Sie etwas gefunden?“ „Nein!“ „Das könnte ich mir denken, aber — es gibt — und dabei zwinkerte er mit dem linken Auge — schließlich ein Mittel; man muß sich eine schöne Wohnung aus'pionieren und dann einfach zum Hausbesitzer gehen, um den bisherigen Inhaber auszumieten. Sie verstehen, man bietet 100 Mark mehr. Der Kündigt dann sicher.“

Als sie am nächsten Tage bei ihm eintritt, ist seine erste Frage: „Nun, wie steht es?“ „Ausgemietet!“ rief sie triumphierend. „Nicht wahr, das geht famous!“ schmunzelte er. „Ganz famous!“ „Und wo wohnt der Glückliche?“ „Wo? Ihm — ich — ich war bei Ihrem Hauswirth, Herr Rechtsanwalt.“ Da angelkommen in ihrer Schilderung, suchte sie dann jedesmal — erzählte es ebenso oft als gern — das Gesicht nachzumachen, welches Jener gezogen hatte.

Doch nach 1½ Jahren konnte er seine alte Wohnung wieder beziehen; sie trat ihren 6. Umzug an. Nach ihrem 7. oder 8. Umzuge hatte sie in gleichem Hause mit einer jungen Frau, die ihr sehr sympathisch war, gewohnt. Der Hausbesitzer und seine Frau waren recht griesgrämige Leute. Sie spionierten und monierten fortwährend. Da sollte der Eine zu viel Wasser verbrauchen, der Andere in Folge schlecht geschlossener Dachfenster es auf dem Boden haben hereinregnen lassen, der Eine begoss die Blumen zu stark, sodass das Wasser bei nahe am Hause heruntergelaufen wäre, ein Dritter ließ die Vorgartentür zu kräftig einschnappen und dann — die unzähligen Sünden, welche man den Kindern nachzählte! „Ich war“, so plauderte sie lachend, „damals noch nicht so erfahren und hörte äußerst gelehrt auf die fleißig gegebenen Rathschläge, wie man z. B. sein Bier unter dem laufenden Wasser der Leitung kühlen könne, ohne daß die „Alten“ es bemerkten“ — wie sie dennoch, trotz des strengen Verbots, in der Küche bei geschlossenen Fenstern wasche usw. „So war ein äußerst herzliches Verhältnis zwischen uns beiden entstanden und beide übertrafen wir uns schließlich in der Kunst, dem lieben Hausherren und seiner Ehehälftie ein Schnippchen zu schlagen.“

Aber nach Jahresfrist trat dennoch die Umzugssehnsucht ein und sie „zog“, obgleich ihr dies-



Neue geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthsfeier
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dresden.

902.

Unsere lieben Vedder!

Schon wieder ärgern sich die lieben Vedder
In England drieben iebet unsre Art,
Dass wir so gar nicht fein uns und nicht zott
Benehmen, wie mer'sch wienscht in ihren Bläddern!
Wie sie vor lauter Wuth sich ganz verheddern,
Weil wir en eegnes Urdheel uns bewahrt
Und sieht zu uns der Burenhelden Fahrt,
Sie nicht verbohrt von unsrer Ohire weddern!
Wie kennen doch, die sonst so menschenkundig,
Die lieben Vedder, ganz im Wahn bezecht,
Den deutschen Kaiser und die Deutschen schlecht!
Was nu gescheh'n wird, das is offenkundig,
Und unsre Vedder, räblich und verbissen,
Die werden ähm ergebenst zuseh'n müssen!

mal der Abschied schwerer wurde. Darauf war eine Zeit gekommen, wo es gar nicht mehr recht klappen wollte. Umzug folgte auf Umzug. Eines Tages wieder auf der Suche nach einem neuen Heim, sieht sie an einem besonders einladenden Hause den bekannten Zettel. Natürlich sofort hinein. Vor Schreck wäre sie beinahe umgefallen — die Freundin von damals tritt ihr als Besitzerin entgegen. Selbstverständlich wurde sofort gemietet. Ja, aber was war denn das? Das war doch dieselbe Schulmeisterin wie bei dem alten „Hirsekopf“ von damals — nein, noch schlimmer! Und sie machte hier doch nur, was jene ihr erst beigebracht hatte! „Ja, liebe Frau Nachbarin,“ sagte jene dann stets gespreizt, „wenn man selbst Hausbesitzer ist, ist auß' man das mit ganz anderen Augen an. Spinnfeind schieden sie schließlich — bereits nach vier Monaten.

Jetzt habe ich glücklicherweise auch schon den vierten Umzug hinter mir. Es überläuft mich jedesmal ganz kalt, wenn ich daran denke. Gleich beim ersten fing es gut an. Unerfahren wie ich war, hatte ich mich viel zu spät nach einem Möbelwagen umgeschaut und, um zu sparen, mich nicht an die Schmiede, sondern an das Schmiedchen gewendet. So bekam ich ganz unpassende Transportiere. Der Wagen kam, anstatt, wie ausgemacht, früh um 8, Nachmittags um 2. Die Packer waren ziemlich pünktlich da. Nach einigen Worten sagten sie, sie müßten gehen, den Wagen suchen. Als der Wagen kam, da mußten wir die Packer suchen. Schließlich kamen sie — und wie! Dann ging es los. Jedesmal, wenn sie ein Bein abrissen, saaten sie, so altes Gerümpel hätten sie in ihrem Leben noch nicht verladen. Als ich

ihnen dann sagte, das seien noch Erbstücke meiner alten Mutter und sie bat, doch etwas vorsichtiger damit umzugehen, kam ich sitzen an.

„Sie glauben wohl, wir versteh'n nichts. Wenn Sie uns beleidigen wollen, lassen wir auf der Stelle Alles stehen.“ Das Ende vom Liede war, ich mußte eine Flasche Nordhäuser spendieren. Ich, als Alkoholgegnerin. Die hatte gerade noch gefehlt. — Endlich war das letzte Stück im Wagen untergebracht. Den Schwein von der Stirn wischend, stellten alle Vier sich vor mir auf: „Jawohl, wir verstehen's, wir haben schon bei einem Grafen verladen, der dann Jedem 5 Mark Trinkgeld gab.“ sagte der Erste, „erst neulich“ der Zweite, „jawohl, das stimmt“ der Dritte, „wir müssen es uns sauer genug verdienen“ der Letzte.

Das war der Anfang gewesen. In der neuen Wohnung hatten wir dann die Hauingenossen nicht gepaßt, vielleicht war es auch nur Entwicklung. In der nächsten war es die Kinder- und Gartenfrage. Ich hatte die Gartenbenutzung als selbstverständlich angesehen und mich nicht erst weiter befragt beim Miethen. Über da hieß es: „Ja, in den Garten dürfen keine Kinder. Jetzt suche ich wieder. Ich möchte fortwährend weinen. Warum mußte die Frau Rath mir auch in den Weg kommen? Ach Gott, die hatte ja keine Kinder; daran hatte ich ja nie gedacht. Dabei klingt es wie der bitterste Hohn durch all' mein Weh und meine Sorgen, was mir gestern passierte. Straßauf, straßab, stehe ich schließlich — es war in der Neustadt — vor einem recht einladenden Hause mit allerliebst angelegtem Vorgarten und, was fogleich mein Auge besonders fesselt, mit einem mächtigen Spielplatz, auf dem sich Kinder in reicherlicher Anzahl tummeln.“

Ich trete ein. „Entschuldigen Sie, ich las, hier sei...“ „Bitte, das stimmt — haben Sie Kinder?“ Ich fühle jedesmal bei dieser Frage das Blut heftig nach dem Kopfe wallen und sage stöhnend: „Ja, sechs.“ „Da thut es mir leid.“ Ich wiederhole das alte Lied, „man muß doch im Leben mit Kindern rechnen — meine sind obendrein wohlerzogen.“ „Selbstredend, das ist es ja gerade!“ „Dann ist doch auch kein Grund vorhanden, mir nicht die Wohnung zu zeigen.“ „Selbstredend; aber sehen Sie, ich bin großer Kinderfreund und deshalb darf bei mir keine Familie unter acht haben.“

Sprachlos starre ich ihn an. „Aber, verehrtester Herr,“ sage ich, wieder erörlend, „ich glaube, sechs sei schon ein bisschen viel — wie man so hört...“ „Selbstredend, aber ich nehme prinzipiell keine Familie unter acht Kindern, darüber, ja.“ „Aber ich bitte Sie!“ „Bedauere selbstredend, aber ich gehe nicht ab von meinem Prinzip, aber — vielleicht paßt es später einmal — dann selbstredend —“

So läßt er mich stehen, dieser seltsame Mann, bei dem acht Kinder „selbstredend“ sind. Und innerlich frage ich mich, müßte es eigentlich nicht mehr solche Hausbesitzer geben oder wenigstens solche, die 3—6 „selbstredend“ finden? Ach, wäre ich doch geblieben, wo ich die 10 Jahre so wohl mich befunden! Aber so ist es! Da wird man von anderer Seite angestachelt und wird schließlich ebenso kleinlich wie mancher Wirth, sagt die kleinsten Vorkommnisse pikirt als Kampfruf auf, anstatt sie zur Klärung zu benutzen und sich zu vertragen. Und ich wollte nun obendrein, gleich der Frau Rath, ein Vergnügen im Umzuge finden! O, diese böse Frau Rath!

Morgen beginnt sie von Neuem, die Jagd nach dem Glück in der Wohnung — aber ein Trost bleibt mir: Wenn ich acht Kinder haben werde — dann — weiß ich, wo ich hinziehen darf. Selbstredend!

Derbe Absertigung.

Eine Gesellschaft von Engländern besichtigt das Innere einer deutschen Kirche und der Führer macht die Herthaften auch auf eine in einem Glasschrank befindliche silberne Maus aufmerksam. „Was haben das zu bedeuten?“ fragt Lord Plumpudding. „Diese silberne Maus,“ erklärt der Führer, ist einmal von einem frommen Manne bei Gelegenheit einer großen Mäuseplage geflüchtet worden und die Chronik berichtet, daß von Stund an die Mäuse aus dem Lande verschwanden!“ — „Und solches Unsum,“ bemerkte höhnisch Se. Lordshaft, zu seiner Begleitung gewendet, „glaubt der dumme deutsche Volk!“ Darauf tritt ein Herr, der die Worte gehört hat, heran, verneigt sich höflich vor Se. Lordshaft und spricht: „Sie sind im Irrthum, mein Herr! Wenn wir Deutschen wirklich so abergläubisch wären, dann befände sich an Stelle dieser silbernen Maus schon längst — ein silberner Engländer!“

Drei.

Wenn Zwei sich zanken — o wie schnell
Kommt es da manchmal zum Duell!
Doch zwischen Drei'n ein tübt'ger Zank
Ist nicht so ängstlich — Gott sei Dank.
Ob man auch tobt im höchsten Grad —
Das Ende ist doch meist ein Skat.

... das Roß lenkt.

Pferdeverleiher: „Na, da seid's ja glücklich wieder.“
Sonntagsreiter: „Gehen S' mit Ihre Gau! Nach
Saubermalde wollt' ich und nach Schmutzalde bin ich kommen.“
Pferdeverleiher: „Lebst noch 'mall! Wenn ich das
gewußt hätt'! Da hätten S' die Sieglinde nehmen sollen, die ist
aus Saubermalde — und nicht den Schmutzalder Roland.“

Das mißverstandene Blitlicht.



Landratte: „Na, das muß einmal ein dummer Kerl sein von Thremwächter,
mindestens schon ein Dutzend Mal bemerkte ich, daß er seine Laterne anzündet und
jedes Mal geht sie ihm wieder aus.“

Ungerechtes Urtheil.



Angeklagte (nach Verkündigung des Urtheils des Schöffengerichts): „Ihe
mecht' ich mich net emol befragen wie dös kommen soll, daß ich diesmal wegen dere
zwe Gänse, die ich gemaußt haben soll, drei Wochen mehr krieg'n soll, wie vorig's
Jahr, wo doch heiter de Gänse viel billiger sein?“

Vielversprechend.

„Moritzhe,“ sprach Papa Cohn eines Tages zu seinem achtjährigen Sprößling, „as ich möchte wissen, ob De hast Talent zum Geschäftsmann, will ich Dir anvertrauen einen Schilling. Damit wirst De geh'n, wirst kaafen und verkaafen und heit Abend wirst De mer heigen, was De hast verdient!“ Moritz schlenderte mit seinem Schilling durch die Straßen Hamburgs und blieb schließlich vor dem Schaufenster einer Spielwarenhandlung stehen. Nachdem er die ausliegenden Herrlichkeiten der Reihe nach gemustert, trat er in den Laden mit der Frage: „Was kostet so à Blechfeife mit Klappen, wie se liegt im Schaufenster?“ — „Zwei Schilling,“ antwortet die Ladnerin. Damit war es also nichts und hundert. Andere hätten sich einem Gegenstand zugewandt, der nur einen Schilling kostete. Nicht so unser Moritz, der sich nun einmal von der „Feife mit Klappen“ ein gutes Geschäft versprach. Da sich ein Doppelschilling vom Schilling nur durch einen etwas größeren Durchmesser unterschied — denn von Schrift war zu jener Zeit auf dem Hamburger Gelde überhaupt nichts mehr zu sehen — so wanderte Moritz zunächst nach dem Rangierbahnhof, legte unbemerkt seinen Schilling auf eine Schiene und wartete, bis eine Lokomotive darüber weg gefahren war. Jetzt hatte er mit einem Male einen Doppelschilling und eine halbe Stunde später war er im glücklichen Besitz einer „Feife mit Klappen“. Mit dieser stellte er sich auf dem Spielplatz vor einer Knabenschule auf und fing als die Schüler in der Freiviertelstunde den Platz belebten, an Leibeskäften an, zu musizieren. Im Nu war er von einer Schaar von Interessenten umringt, die mit sich sofort darüber im Reinen waren, welch prächtiges Objekt ein solches Blasinstrument sei, wenn es darauf ankomme, Unruhe in der Schule zu treiben und den Lehrer zu ärgern. Moritz kam auch ohne Weiteres in die Lage, zwei an ihn gerichtete Fragen beantworten zu müssen: ob er die Feife verkaufen wolle und was sie kosten sollte. Mit schein-



Drosch
De bist wohl
ruhige Dich n

dem Widerstreben brantwortete Moritz die erste Frage bejahend, aber er gäbe, so erklärte er, die Pfeife, die ihn selbst vier Schillinge koste, zum Selbstkostenpreise nur deshalb ab, weil er zu Hause noch zwei solche Pfeisen habe. Im Handumdrehen waren nicht nur die geforderten vier Schillinge beisammen, sondern Moritz wurde obendrein stürmisch gedrängt, auch die beiden andern Pfeisen noch zu holen, wenn er nicht zu weit nach Hause habe und er vor Sillig der Freiviertelstunde zurück sein könne. Moritz war denn auch kein Unmensch, ließ spontan — in das Spielwarengeschäft und war nach kaum zehn Minuten mit den „zu Hause gehalten“ Pfeisen wieder bei den Schülern, die inzwischen die neubigen acht Schillinge unter sich aufgebracht hatten. So hatte Moritz sein Grundkapital in kurzer Zeit verachtlicht und er hätte nun ruhig nach Hause gehen und seinem Vater den Beweis liefern können, daß er tauglich sei „vor's Geschäft“. Aber das that der unternehmende Moritz jetzt noch nicht, sondern er „kaufte“ und „verkauft“ weiter — Singkreisel, Brummeisen, Feuerwerkskörper &c. — und als die Sonne zu Rüste ging, da hatte der Handelsmann ein miniaturen einen ganzen Thaler in der Tasche. Zu Hause angekommen, wurde er vom Vater mit der Frage empfangen: „Nu, Moritzhe, was hast gemacht vor Geschäft? Zeig' her den Rebbes!“ Da fuhr das Moritzhe mit dem Zeigefinger durch ein Loch in der Westentasche und sprach: „Der Schilling, den Du mir hast gegeben, is mir gegangen verloren!“

Das Automobil.

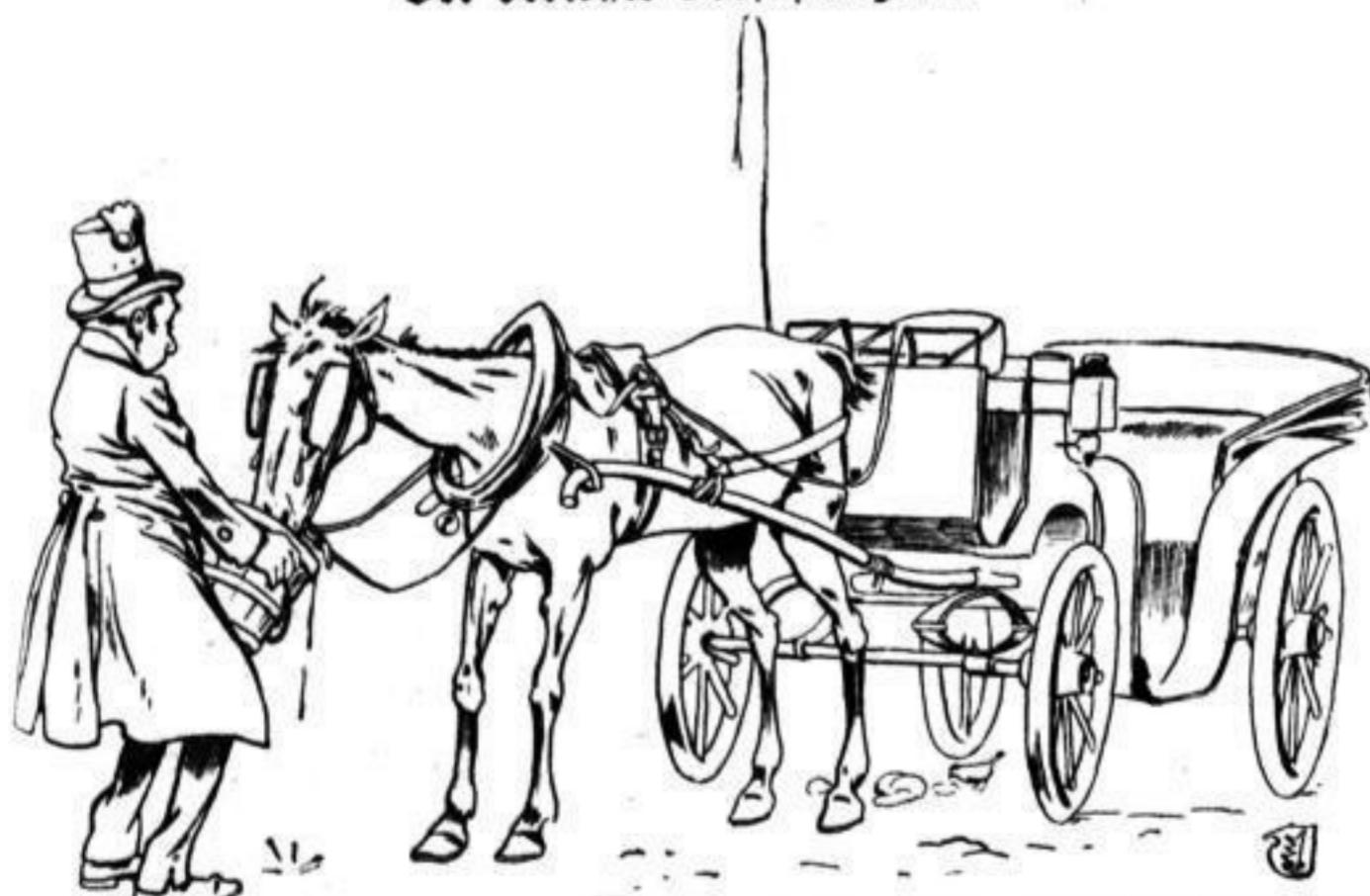
Hans Veit, Fritz Schulz und Peter Hingst
Sich trafen auf der Straße jüngst.
Und wie's bei Kindern ist Manier,
Ergötzen sich am Spiele hier.
Man spielte dies, man spielte das,
Da sagte Peter: „Wist Ihr was?
Ich weiß ein neues schönes Spiel:
Wir spielen jetzt „Automobil“!
Ich mach': „Töff, töff“ — das bring' ich gut,
Und Du, Hans, Du machst: „Tut, tut, tut.“
„Und ich?“ sprach Fritzchen weinerlich,
„Was mach' bei diesem Spiel denn ich?“
„Du?“ sagt der Peter frisch und frank,
„Du sorgst für den Benzingestank.“



Malitiös.

Malerin: „Ich habe mich hier einmal mit den Göttern Griechenlands ver-
sucht. Was meinen Sie dazu, Herr Professor?“
Künstler: „Hm — der Mensch versucht die Götter nicht!“

Der verletzte Droschkengaul.



Droschkenfuchs: „Saufen willst De och nich, mei Hoppel? Was hast De denn?
De bist wohl so niedergeläppert, weil ich vorhin meinte: Mir wäre nu alles Wurscht! Na, be-
ruhige Dich nur, Hans, Dich habe ich dadermit nich gemeent!“

Einem, dem Untergange Geweihten.

Wie, hör' ich recht? — Auch Du, mein Roderich,
Geliebter Malersaal, willst von mir gehen?
Was hat die arge Welt nur gegen Dich?
Warum lägt, Edelster, sie Dich nicht stehen?
Du, sammt der „Schäferei“, der Dresdner Stolz
Gezimmert und gefügt aus edlem Holz,

Jahrhunderte voll Kraft und Glanz und Ruhm,
Sie blicken stolz herab von Deinen Wänden.
Noch siebst Du da, ein stilles Heiligtum
Der hehren Kunst, die einst mit kund'gen Händen
Den Sitz der Musen schmückte, nun geweiht
Dem schnöden Untergang für alle Zeit.

So muß vergehn, was für Neonen ist
Bestimmt, zu dauernd, und in Asche fallen!
Bald wird man fragen: „Schöner Bau, wo bist
Du hin mit Deinen wunderbaren Hallen?“
Und, Thränen in den Augen, wird man dort,
Wo Du einst standest, schau'n den leeren Ort.

So falle denn, Du holzer Malersaal!
In der Erinn'ung wirst Du ewig dauernd,
Stets wirst Du vor mir schweben, würdig Mal
Vergang'ner Zeit, mit Deinen Riesenmanern.
Als letzter Gruß tön' Dir von Pol zu Pol:
„Es muß geschieden sein, fah' wohl, fah' wohl!“

Gewitterfurcht.

Merkversuch: „Vor den Eichen sollst Du weiden, —
Vor den Fichten sollst Du säulen, —
Doch die Buchen mußt Du suchen.“

„Heute erst kommst heim, sternhagelvoll? Und mich läßt allein bei dem schweren Gewitter? — Hast gewiß wieder in der „grünen Buhe“ gesessen mit Deinen Saufkumpanen?“ —

„Gut — errathen hast's! — Kennst nicht den Spruch, Frauerl, daß man bei schwerem Gewitter — sehn soll, daß — man eine — Buhe erwischt.“ —

Proh.

„... und über den Eingang wünsche ich einen passenden Spruch, welchen ratthen Sie mir wohl?“

Wannmeister: „Etwa: Mein Haus — meine Burg!“
„Gut! Schreiben wir also: Meine Villa — meine Burg!“

Verschnappt.

Richter: „Der Zeuge behauptet aber auf das Bestimmteste, in der Destillation gehört zu haben, wie Sie sich über die Einzelheiten des Einbruches äußerten.“ — Angeklagter: „Fachsimpeln jiebts schon gleich jat nich bei mir.“

Konservirt.

A.: „Aber, alter Freund, Du hast Dich ja prächtig konservet!“
B.: „Konservirt? Natürlich! Habe ja vier Jahre auf meiner Nordpolartreise nur von Konserven gelebt!“

Wahrscheinlich.

Malerstöchterchen (beim Sonnenuntergang): „Guck 'mal Mama, wie der Himmel aussieht, schöner bringt's aber Papa auch nicht.“

Im Manöver.



Oberst (zum Rekruten): „Ich habe Ihnen drei Kreuze*) auf das Couvert gemacht; wissen Sie auch, was das bedeutet?“

Meldereiter: „Zu Befehl; daß der Herr Oberst nicht schreiben können!“

*) Bedeutet, daß die Meldung im Galopp zu befördern ist.

Vergibild.



Der ertappte Kartoffeldieb.



RÄTHSEL-ECKE.

Silben-Räthsel.

Die ersten Zwei, ein herrlich Paar
Von unschätzbarem Werth,
Und glänzt es Dir nur hell und klar,
So ist Dir Glück beschert.
Läß strahlen es in hellem Schein,
Noch reiner glänzt's wie Edelstein.

Die Dritte giebt bei Traurigkeit
Die Stärke oft und Mut;
D'rum bring's auch Andern jeder Zeit,
Gern stift's die Thränenfluth.
Das Ganze ist ein Pflänzlein schlicht,
Es dient dem Ersten. — Kennst Du's nicht?

Auflösung des Silbenräthsels in Nr. 244: Sechserzeile.